



EWIMS 14/15

Das ErstsemesterWochenInformationsMagazin für Studierende



ALS LEONHARD BROUHAUVE DE LIND
LE UNIVERSITEIT DE LA HANNOVER

Herzlich Willkommen!

Die Fachschaftsinitiative Geschichte begrüßt Dich herzlich zum Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin. Mit diesem Heft wollen wir Dir eine Hilfe zum Einstieg in Dein Studium und ins Universitätsleben geben. Es gibt Dir Informationen über die Studienordnung, die politischen Strukturen unserer Universität,

Beratungsstellen und einiges mehr. Darüber hinaus kannst Du Dich, wenn Du Fragen hast, jederzeit an uns wenden.

Wir wünschen Dir einen guten Start,

Deine FSI Geschichte

Erstsemesterwoche

Montag, 06.10.14

13:00 Uhr: Allgemeine Begrüßungs- und Informationsveranstaltung
Ort: Dorotheenstraße 24 (DOR24), Fritz-Reuter-Saal, 2. OG, Haus 2, Raum 2.301

14:00 Uhr: Kleingruppenberatung durch die FSI Geschichte

17:00 Uhr: Uni-Rundgang
Treffen: Foyer des Hauptgebäudes, Unter den Linden 6 (UL6)

Dienstag, 07.10.14

10:00 Uhr: Einführung in die drei Epochen im Geschichtstudium an der Humboldt-Universität
Ort: Dorotheenstraße 24 (DOR24), Fritz-Reuter-Saal, 2. OG, Haus 2, Raum 2.301

11:00 Uhr: Empfohlen: Einführung in die wichtigsten Lernmanagement- und Informationssysteme (Moodle, Agnes usw.)

12:30 Uhr: Die studentische Selbstverwaltung

14:00 Uhr: Studentische Studienberatung und Prüfungsbüro

14:30 Uhr: Vorstellung der Praxisangebote

15:30 Uhr: Studieren im Ausland: ERASMUS und ISHA

ab 16:00 Uhr: Stundenplanberatung
Ort: Quartier Stadtmitte (U-Bhf. Stadtmitte U6), Institutsgebäude Friedrichstraße 191-193a, 5. OG, Raum 5007 (Fachschaftsraum)

20:00 Uhr: Sozialstudien innerhalb der Großstadt – „Kneipentour“
Treffen: im Foyer des Hauptgebäudes (UL 6)

Mittwoch, 08.10.14

ab 12:00 Uhr: Katerfrühstück und offene Beratung
Ort: Quartier Stadtmitte (s.o.), 5. OG, Raum 5008

14:00 Uhr: Historischer Stadtteilrundgang durch Berlin-Mitte
Treffen: im Foyer des Hauptgebäudes (UL 6)

Der ständige Anlaufpunkt für Fragen aller Art ist unser Fachschaftsraum 5007 in der 5. Etage im Quartier Stadtmitte.

Inhalt



<u>Die Fachschaft</u>	<u>6</u>
1 Die Fachschaft	7
2 Kontakt	9
3 ISHA	10
4 Das Fachschaftscafé „Exil“	11
<u>Studienordnung – leicht gemacht</u>	<u>12</u>
1 Abkürzungen	13
2 Veranstaltungsformen	14
3 Leistungspunkte	16
4 Kennzeichnung der Modulzugehörigkeit der Veranstaltungen im KVV	17
5 Zusammensetzung der allgemeinen Module	18

6 Zusammensetzung des Überfachlichen Wahlpflichtbereichs	19
7 Zusammensetzung der spezifischen BA-Module mit Lehramtsoption	20
8 Sprachanforderungen	22
<u>Studienordnung und Studienverlaufspläne</u>	<u>23</u>
1 Der Bachelorstudiengang	24
2 Die Masterstudiengänge	25
3 Bachelorverlauf	26
4 Masterverlauf	32
5 Studienberatung	40


<u>Die Humboldt-Universität</u>	<u>41</u>
1 Humboldt und die Universität	42
2 Akademische Selbstverwaltung	49
3 Studentische Selbstverwaltung	51
4 Bibliotheken	54
5 Mensen und Cafeterien	58
6 Ein kleines Uni-ABC	60

<u>Wichtige Beratungsadressen</u>	<u>69</u>
1 Studienberatungen	70
2 Psychologische Beratung	71
3 Studium International	72
4 Finanzen, Recht und Soziales	74
5 Frauen an der HU	76
6 Studieren mit Kind	78
7 Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit	80
Impressum	83

Die Fachschaft

1. Die Fachschaft
2. Kontakt
3. ISHA
4. Das Fachschaftscafé „Exil“


Willkommen


PLENUM MONTAGS 18 UHR

in deiner

Fachschafts-
initiative

Geschichte!



1 | Die Fachschaft

Willst Du wissen, was an Deinem Institut passiert?

Deine Fachschaftsinitiative hilft, organisiert, informiert und feiert - für Dich und mit Dir! Zur Fachschaft gehören alle eingeschriebenen Studierenden eines Faches. In unserem Fall sind das alle Menschen unserer Uni, die Geschichte studieren. Im Alltag wird der Begriff „Fachschaft“ zumeist für die Interessenvertretung der Studierenden eines Faches gebraucht. Dies kann entweder ein gewählter Fachschaftsrat (FSR) oder eine frei zusammen gefundene Fachschaftsinitiative (FSI) sein, wie wir es sind. In eine Fachschaftsinitiative

können sich alle einbringen, die wollen. Hier erhältst Du Hilfe von Studierenden für Studierende bei Problemen aller Art und die Gelegenheit, Dein Institut aktiv mitzugestalten.

Unser lebendiges Fachschaftsplenum tagt immer montags um 18:00 Uhr im Fachschaftsraum (FRS 191, 5007). Anschließend folgt meistens ein nettes Beisammensein in wechselnden Kneipen. Zu beidem bist Du herzlich eingeladen.

Was machen wir so?

Das Lehrangebot wird geplant, Dein Studiengang wird reformiert, neue Lehrkräfte werden ans Institut berufen, manchmal werden sogar neue Lehrstühle geschaffen - immer sind Studierende eingebunden und gestal-

ten mit, wobei die FSI Geschichte die zahlreichen Fäden dieser Aktivitäten im Fachschaftsraum zusammenführt. Außerdem sind Mitglieder der Fachschaft in verschiedenen Gremien, wie z.B. der Kommission für Lehre und Studium (LSK), aktiv. Hier und in anderen Gremien vertritt die FSI die Interessen der Studierenden gegenüber der Universität. Dazu kommt die Organisation und Durchführung der Einführungstage und der Erstfahrt. Eine Arbeitsgruppe der FSI ist in der International Students of History Association (ISHA) aktiv. Natürlich organisieren wir auch jedes Semester mindestens eine großartige Party mit Livebands und guter Laune. Über Anregungen, neue Initiativen oder Kritik und vor allem über engagierte Mitstreiter_innen freuen wir uns immer. Wenn Du auf dem Laufenden

bleiben möchtest, kannst Du Dich an den Schwarzen Brettern der Fachschaft im Institutsgebäude informieren, auf unserer Homepage vorbeischaun oder Dich in den Moodle-Newsletter der FSI eintragen. Besonders willkommen bist Du auch jederzeit in unserem Café Exil, das sich direkt vor unserem Fachschaftsraum befindet. Hier findest du Gelegenheit zum Kaffeetrinken und Relaxen, während nur einen Raum weiter die FSI mit Rat und Tat zur Verfügung steht und gerne auch Einblicke in die Arbeit Deines Instituts gibt.



2 | Kontakt

Kontakt

- Postanschrift:** Humboldt-Universität zu Berlin
Fachschaftsinitiative Geschichte
Unter den Linden 6
10099 Berlin
- Sitz:** Institut für Geschichtswissenschaften (IfG)
Friedrichstraße 191-193a
10117 Berlin
Raum 5007, 5. OG
- Telefon:** 030 / 2093-70614
- E-Mail:** fsgeschichte@geschichte.hu-berlin.de
- URL:** <http://fsi.geschichte.hu-berlin.de>
- Plenum:** In der Vorlesungszeit jeden Montag, 18.00 Uhr (c.t.)

Unsere aktuellen Sprechzeiten findest Du auf unserer Homepage.

Wegbeschreibung

- U-Bahn:** Stadtmittel (U6, U2)
- Gebäude:** Institutsgebäude des IfG
Friedrichstraße 190-193a
10117 Berlin
Raum 5007, 5. OG

Moodle-Kurs

- URL:** <http://moodle.hu-berlin.de/enrol/index.php?id=36374>
- oder über den Menüpunkt „Fakultäten“:**
> Philosophische Fakultät I
> Institut für Geschichtswissenschaften
> Arbeitsgruppen, Gremien, Verwaltung
> Fachschaft Geschichte

3 | ISHA

International Students of History Association

Die Welt sehen, die Welt diskutieren, die Welt feiern - unterwegs mit ISHA Berlin.

ISHA-Berlin ist eine an die Fachschaftsinitiative angegliederte Sektion der Studierendenorganisation International Students of History Association. Wer gerne günstig reist, Kontakt und Austausch mit Studierenden der Geschichte aus ganz Europa und darüber hinaus sucht, der ist hier genau richtig.

Die über 20 Sektionen in den verschiedensten Städten, von Rom bis Reykjavik, von Kent bis Bukarest, veranstalten jährlich mindestens vier mehrtägige Seminare zu verschiedenen historischen

Themen. Dort werden in Workshops Vorträge gehalten und international diskutiert.

Die Vielzahl der Teilnehmer_innen aus den unterschiedlichen Ländern bietet Gelegenheit für einen internationalen Gedankenaustausch. Aber auch die kulturellen Attraktionen der Veranstalterstädte kommen in den Seminaren nicht zu kurz und so kannst Du, z. B. durch Kneipentouren, ihren typischen Flair erleben.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch und dem kulturellen Aspekt stehen vor allem die sozialen Kontakte im Vordergrund. Des Weiteren bringt ISHA die Zeitschrift „Carnival“ heraus, in der Aufsätze erscheinen, die aus den Seminaren hervorgegangen sind und von ISHA-Mitgliedern geschrieben

und veröffentlicht werden. Vielleicht ja auch bald Deiner...

Die bewährte ISHA-Mischung aus Reisen, Wissenschaft, Kultur, internationalen Kontakten und Feiern solltest Du nicht verpassen.

Die lokale Sektion in Berlin veranstaltet außerdem an mehreren Sonntagen im Semester einen Museumsrawl zum gemeinsamen Besuch bekannter und unbekannter Museen der Stadt.

Die nächsten Veranstaltungen:

- New Year's Seminar 2015 in Olomouc, Tschechien
- Annual Conference 2015 in Bukarest, Rumänien
- Summer Seminar 2015 in Skopje, Mazedonien
- Autumn Seminar 2015 in Graz, Österreich

Kontakt

<http://berlin.isha-international.org/>
isha.berlin@gmail.com
Facebook: ISHA Berlin

4 | Das Fachschafts-café „Exil“

Bei aller Nostalgie, die Zeiten des Laissez-faire-Studiums sind vorbei. Es wird effizient studiert. Der backgammonspielende Zwanzigsemester geistert nur noch in Vollmondnächten als trauriger Anachronismus durch unser Institut, ja, wir werden ihn alle vermissen. Auch wenn Turbostudium und Bildungsproduktion durch ihre ganz eigene, kafkaesque Liebeshwürdigkeit bestechen, irgendwas fehlt.

Kleinigkeiten, belanglos auf den ersten Blick, machen einen guten Tag aus. Im Exil sind die kleinen Dinge eine Tasse

Kaffee. Zunehmender Verzweiflung angesichts einer offenbar von Hobbykryptologen verfassten Studienordnung, doppelbödiger Kommunikation eines bekannten deutschen Althistorikers oder ganz profaner, studentischer Müdigkeit nach einer langen Nacht („Heute aber wirklich nur ein Bier!“) schaffen wir Abhilfe mit dem stilvollsten aller Heißgetränke. Gratis dazu bekommt ihr einen Gesichtsausdruck, der mit viel Mühe als Lächeln durchgeht und Gespräche mit Menschen, die, wie ihr, ein sozial völlig inkompatibles Interesse für tote Menschen zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben. Gebt es zu, spätestens jetzt haben wir euch. Den richtigen Kaffee im falschen System findet ihr täglich im fünften Stock des Instituts für Geschichtswis-

senschaften. Arbeitet an eurer Work-Life-Balance, kommt ins Café Exil!

Dass unser Café täglich mit einem breiten Angebot öffnen kann, verdanken wir vielen pflichtbewussten Helfer_innen, daher sei erwähnt:

Gute Prokrastination braucht immer einen guten Vorwand. Wenn ihr trotz zitternder Hände nach der zwölften Dosis Biokoffein noch eine Kaffeekanne halten könnt und euer Stundenplan geradezu verdächtig leer aussieht, kommt als Tresenschicht ins Café Exil. Abgesehen von den praktischen Schlüsselkompetenzen einer geschichtswissenschaftlichen Berufsperspektive, erhaltet ihr Gratisgetränke und Smalltalk auf höchstem Niveau.

Studienordnung – leicht gemacht

Die Studienordnung regelt, was in einem Studium zu tun ist. Das heißt sie legt Umfang und Reihenfolge der Pflichtveranstaltungen im Studium fest. Zum Verständnis Deiner Studienordnung hier eine erste Einführung.

1. Abkürzungen
2. Veranstaltungsformen
3. Leistungspunkte
4. Kennzeichnung im KVV
5. Zusammensetzung der allgemeinen Module
6. Zusammensetzung des Überfachlichen Wahlpflichtbereichs
7. Zusammensetzung der spezifischen BA-Module mit Lehramtsoption
8. Sprachanforderungen

1 | Abkürzungen

KF	Kernfach
ZF	Zweifach
SWS	Semesterwochenstunden
LP	Leistungspunkte
KVV	Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
MAP	Modulabschlussprüfung

2 | Veranstaltungsformen

Einführungskurs (EK)

- Umfang:** 6 SWS (3 x 2 SWS), 13 LP
- Modul:** Allgemeines Einführungsmodul
- Inhalt:** Arbeitstechniken und Methoden für Historikerinnen und Historiker in zwei Veranstaltungen mit methodisch inhaltlichen Themen und einem begleitenden Tutorium
- Arbeitsweise:** praktische Aufgaben, verschiedene Übungen
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 3 LP

Seminar (SE)

- Umfang:** 2 SWS, 4 LP
- Modul:** Epochenmodul
- Inhalt:** kleiner Themenbereich, Einführung in eine Epoche und ihre epochenspezifischen Besonderheiten
- Arbeitsweise:** Schwerpunkt auf Diskussionen
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 2 LP

Vorlesung (VL)

- Umfang:** 2 SWS, 2-3 LP
- Modul:** Epochen- und Vertiefungsmodul
- Inhalt:** Einführung bzw. Überblick in größere Zeiträume oder Sachgebiete
- Arbeitsweise:** zuhören, gegebenenfalls Notizen machen, idealerweise Diskussion am Ende der VL
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 1 LP (nur im Epochenmodul)

Übung (UE)

- Umfang:** 2 SWS, 3 LP
- Modul:** Vertiefungsmodul, evtl. individuelle Profilbildung
- Inhalt:** praktische und theoretische Vertiefung
- Arbeitsweise:** Diskussionen, Schreibübungen, Datenerfassung etc.
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 2 LP

Bachelorseminar (BAS)

- Umfang:** 2 SWS, 5 LP
- Modul:** Vertiefungsmodul
- Inhalt:** vertiefende (anspruchsvollere) Betrachtung eines bestimmten historischen Phänomens
- Arbeitsweise:** Schwerpunkt auf Diskussionen
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 3 LP

Masterseminar (MAS)

- Umfang:** 2 SWS, 5 LP
- Modul:** Mastermodul
- Inhalt:** vertiefendes Wissen und Arbeitstechniken zur Erarbeitung und Klärung von Fragestellungen der Forschung
- Arbeitsweise:** Schwerpunkt auf Forschungspraxis
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 3 LP

Praktikum (PR)

- Umfang:** 10 LP, 300 Stunden (6 Wochen)
- Modul:** Praxismodul
- Inhalt:** fachnahe, universitätsferne praktische Beschäftigung
- Arbeitsweise:** entsprechend den Aufgaben des Praktikumsbetriebs
- Leistungen:** Praktikumsnachweis + Praktikumsbericht (3-5 Seiten) und Abschlussgespräch

Forschungskolloquium (CO)

- Umfang:** 2 SWS, 2 LP
- Modul:** Forschungsmodul im Masterstudium
- Inhalt:** aktive Reflexion vertiefter Fragestellungen aus der Forschung
- Arbeitsweise:** siehe Vorlesung; anschließende Fachdiskussion
- Leistungen:** variabel, in der Regel Präsentation

Forschungsseminar (FS)

- Umfang:** 2 SWS, 4 LP
- Modul:** Forschungsmodul im Masterstudium
- Inhalt:** Erarbeitung eigenständiger Forschungsfragen
- Arbeitsweise:** selbstständige Arbeit, Diskussionen
- Leistungen:** Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 1 LP

Übrigens:

Alle Studierenden der HU können auch Veranstaltungen an der Freien Universität, der Technischen Universität oder der Universität der Künste belegen. Diese werden (soweit äquivalent) im Geschichtsstudium an der HU anerkannt. Um die Anrechnung abzusichern, solltest Du Dich vor Semesterbeginn in der Studienberatung melden. Außerdem bieten auch andere Fakultäten und Institute der HU Veranstaltungen mit Geschichtsbezug an, die ebenfalls als Studienleistungen anerkannt werden. Für den überfachlichen Wahlpflichtbereich, können zudem Module aller anderen Institute und Fachrichtungen der HU besucht absolviert werden.

3 | Leistungspunkte

Arbeitsleistungen

<u>Arbeitsleistung</u>	<u>Leistungspunkte</u>
Präsentation oder Referat (10 - 20 min.)	1 LP
(20 - 40 min.)	2 LP
schriftlicher Test (15 - 45 min.)	1 LP
schriftliche Ausarbeitung oder Portfolio mehrerer im Gesamtumfang von	
3 Seiten (ca. 7500 Zeichen)	1 LP
5 Seiten (ca. 12500 Zeichen)	2 LP
10 Seiten (ca. 25000 Zeichen)	3 LP
multimediale Arbeitsleistung oder Portfolio mehrerer Arbeitsleistungen (z.B. Erstellung von Audio-, Videomaterial, Internetseiten, Ausstellungen etc.)	2 LP

Prüfungsleistungen

<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Leistungspunkte</u>
Präsentation oder mündliche Prüfung (im Rahmen des EK)	2 LP
schriftliche Hausarbeit (im Rahmen des SE)	3 LP
schriftliche Hausarbeit (im Rahmen des BAS)	5 LP
schriftliche Hausarbeit (im Rahmen des MAS)	7 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium	15 LP
Masterarbeit + Prüfungskolloquium (Master of Arts)	30 LP
Masterarbeit (Master of Education)	15 LP

4 | Kennzeichnung der Modulzugehörigkeit der Veranstaltungen im KVV

B	Bachelorstudiengang	M	Masterstudiengang
B-01	Allgemeines Einführungsmodul	M-01	Mastermodul im gew. Epochenschwerpunkt I
B-02	Epochenmodul Alte Geschichte	M-02	Mastermodul im gew. Epochenschwerpunkt II
B-03	Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	M-03	Mastermodul außerhalb des gew. Epochenschwerpunktes
B-04	Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	M-04	Modul Methodik und Theorie
B-05	Vertiefungsmodul Alte Geschichte	M-05	Forschungspraxis im gew. Epochenschwerpunkt
B-06	Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte		Individuelle Profilbildung II
B-07	Vertiefungsmodul Neuere und Neueste Geschichte		Überfachlicher Wahlpflichtbereich
B-08	Praxismodul		
B-09	Fachdidaktische Basiskompetenzen		
	Überfachlicher Wahlpflichtbereich		

5 | Zusammensetzung der allgemeinen Module

Allgemeines Einführungsmodul

2 Einführungsseminare und ein Tutorium	13 LP
Präsentation oder mündliche Prüfung	2 LP
<i>total</i>	<i>15 LP</i>

Epochenmodul

Seminar	4 LP
Vorlesung	3 LP
schriftliche Hausarbeit	3 LP
<i>total</i>	<i>10 LP</i>

Vertiefungsmodul

Bachelorseminar	5 LP
Vorlesung	2 LP
Übung	3 LP
schriftliche Hausarbeit	5 LP
<i>total</i>	<i>15 LP</i>

Überfachlicher Wahlpflichtbereich

nur Hauptfach Geschichte (BA 20 LP, MA 15 LP)*
s. Seite 19.

* Wird ein lehramtsbezogenes Masterstudium im Umfang von 60 LP bzw. 90 LP angestrebt („kleiner Master“), dann verringert sich das Studium Generale auf 5 LP. Stattdessen ist ein zusätzliches Modul „Fachdidaktik Geschichte“ zu belegen.

6 | Zusammensetzung des Überfachlichen Wahlpflichtbereichs

In diesem *unbenoteten* Modul können Lehrveranstaltungen anderer Institute sowie des Sprachenzentrums und Career Centers besucht und eingebracht werden. Die Veranstaltungen sind jedoch nicht frei kombinierbar, sondern müssen in Modulen belegt werden. Wie diese Module aussehen, siehst Du im Vorlesungsverzeichnis auf AGNES unter „Überfachlicher Wahlpflichtbereich“.

Dabei können im BA maximal 10 LP (2 VL + 2 UE), im MA maximal 5 LP (1 VL + 1 UE) am IfG belegt werden. Mindestens 10 LP müssen, alle 20 LP im BA bzw. alle 15 LP im MA können aber auch komplett in einem anderen Fach erworben werden.*

Gremienarbeit

Durch Mitarbeit in universitären Gremien können Studierende ebenfalls Punkte für den Überfachlichen Wahlpflichtbereich verdienen.

etwa Berufungskommissionen, Instituts- und Fakultätsrat, Prüfungsausschuss und vom Instituts- und Fakultätsrat eingesetzte Kommissionen

* Insgesamt sind 20 LP im BA bzw. 15 LP im MA zu erbringen.

7 | Zusammensetzung der spezifischen BA-Module mit Lehramtsoption

Erziehungswissenschaft I (Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule)

Vorlesung (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
Übung (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
<i>total</i>	<i>4 LP</i>

Deutsch als Zweitsprache

Veranstaltungen an der Philosophischen Fakultät II, Institut für Germanistik	3 LP
--	------

Erziehungswissenschaft II (Schulpraktische Studien im Fach Geschichte/Pädagogisches Handeln und Lernorte)

Seminar (Institut für Erziehungswissenschaften)	3 LP
Schulpraktikum	4 LP
Seminar (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
<i>total</i>	<i>9 LP</i>



Fachdidaktische Basiskompetenzen (Fachdidaktik Geschichte)

2 Grundlagenseminare	4 LP
1 schriftliche Hausarbeit	3 LP
<i>total</i>	<i>7 SP</i>

Fachdidaktische Basiskompetenzen (Fachdidaktik zweites Fach)

Zusammensetzung richtet sich nach der Studienordnung des jeweiligen Kern-/Zweifaches

<i>total</i>	<i>7 LP</i>
--------------	-------------

Zusätzliches Modul Fachdidaktik Geschichte

nur bei angestrebtem „kleinem“ Master (Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen)*

Seminar (Institut für Erziehungswissenschaften)	3 LP
Schulpraktikum	4 LP
Seminar (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
Portfolio	1 LP
<i>total</i>	<i>10 LP</i>

* Wird ein lehramtsbezogenes Masterstudium im Umfang von 60 SP bzw. 90 SP angestrebt („kleiner Master“), dann verringert sich der „Überfachliche Wahlpflichtbereich“ auf 5 LP. Stattdessen ist das zusätzliche Modul „Fachdidaktik Geschichte“ zu belegen.

8 | Sprachanforderungen

Für Historiker_innen ist es immer praktisch und oftmals unerlässlich, wenn man Quellen in ihren Originalsprachen lesen kann. Englisch wird für alle Veranstaltungen vorausgesetzt und je nach Studienschwerpunkt sind Kenntnisse weiterer Sprachen sinnvoll. So sind Lateinkenntnisse insbesondere für die Alte und Mittelalterliche Geschichte von Nutzen.

In den Masterstudiengängen gibt es je nach Studiengang unterschiedliche Anforderungen.

Erwirbst Du während des Studiums Sprachkenntnisse, so werden Dir diese durch ein Zeugnis bestätigt.

Zentraleinrichtung Sprachenzentrum

Adresse: Dorotheenstraße 65
10117 Berlin

Anmeldung: vor Semesterbeginn (!) im Web
www.sprachenzentrum.hu-berlin.de

Weitere Möglichkeiten

- Angebote der sprachwissenschaftlichen Institute (v.a. PhilFak II)
- Angebote der länderspezifischen Kultureinrichtungen (Istituto Cervantes u.ä.)
- Tandemprogramme
- Summer Schools
- Auslandssemester und -praktika (ERASMUS, SOKARATES, Leonardo)
- Auslandsstudien (z. B. über den DAAD)

Studienordnung und Studienverlaufspläne

1. Der Bachelorstudiengang
2. Die Masterstudiengänge
3. Bachelorverlauf
4. Masterverlauf
5. Studienberatung

1 | Der Bachelorstudiengang

Das BA-Studium setzt sich für das Fach Geschichte aus einem Kernfach, einem Zweitfach und dem Überfachlichen Wahlpflichtbereich zusammen. Im Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption wird der Überfachliche Wahlpflichtbereich durch fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Veranstaltungen ersetzt. Die Geschichtswissenschaften können an der HU nur im Kombinationsbachelor- und Masterstudiengang studiert werden.

Die Leistungen werden im Bachelor- und Masterstudiengang in Leistungspunkten (LP = Arbeitsaufwand) und Semesterwochenstunden (SWS = Anwesenheitszeiten) bemessen. Inhaltlich gliedert sich das Studium der Geschichte in Module, die wiederum durch verschiedenen Veranstaltungen strukturiert werden. Welche Veranstaltungen in einem Modul angerechnet werden können, kannst Du unter „Studienordnung - leicht gemacht“ nachlesen. Eine detaillierte Beschreibung



findest Du in Deiner Studienordnung und in der Veranstaltungsbeschreibung im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV). Das KVV wird vom Institut über das Online-Portal AGNES bereitgestellt. Jedes dieser Module wird mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen.

Grundsätzlich ist die Reihenfolge der Module variabel, doch muss das Einführungsmodul abgeschlossen worden sein, bevor die Epochenmodule belegt werden können. Um das Vertiefungsmodul in eine Epoche belegen zu können, muss wiederum zunächst das Epochenmodul jener Epoche abgeschlossen worden sein. Im Kernfach Geschichte müssen so 120 LP erbracht werden und im Zweitfach 60 LP.

2 | Die Masterstudiengänge

Die Masterstudiengänge setzen sich aus verschiedenen Modulen zusammen. Dazu zählen meistens epochenspezifische Master-Module, ein Forschungsmodul, ein Wahlbereich, ein Theoriemodul und eine Masterarbeit mit Prüfungskolloquium. Der Master kann nach erfolgreichem Abschluss eines Bachelor- oder Magisterstudiums im Fach Geschichte (min. 60 LP) aufgenommen werden.

Masterstudiengänge

- Master of Arts der Geschichtswissenschaften
- Master of Arts Moderne Europäische Geschichte
- Master of Arts Modern History (Joint Degree)
- Master of Education (mit Fach Geschichte)

3 | Bachelorverlauf

3.1 | Bachelorstudium der Geschichtswissenschaften im Kernfach ohne Lehramtsoption

Allgemeines Einführungsmodul	15 LP
Epochenmodul Alte Geschichte	10 LP
Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	10 LP
Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
Vertiefungsmodul in einer Epoche	15 LP
Vertiefungsmodul in einer weiteren Epoche	15 LP
Praxismodul	10 LP
Überfachlicher Wahlpflichtbereich	20 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium	15 LP
total	120 LP

Idealtypischer Studienverlaufsplan BA Geschichte Kernfach **ohne** Lehramtsoption

Semester	Kernfach Geschichte	Zweifach
1. FS	Einführungsmodul (B-01) LV: EK <u>30 LP</u> / <u>15 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweifach <u>10 LP</u>
2. FS	2 Epochenmodule (B-02/03/04)* LV: SE + VL <u>30 LP</u> / <u>20 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweifach <u>10 LP</u>
3. FS	Epochenmodul (B-02/03/04)* LV: SE + VL <u>30 LP</u> / <u>10 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweifach <u>10 LP</u>
4. FS	Vertiefungsmodul (B-05/06/07)** LV: BAS + UE + VL <u>30 LP</u> / <u>15 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweifach <u>10 LP</u>
5. FS	Vertiefungsmodul (B-05/06/07)** LV: BAS + UE + VL <u>30 LP</u> / <u>15 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweifach <u>10 LP</u>
6. FS	Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium LV: keine <u>30 LP</u> / <u>15 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweifach <u>10 LP</u>

Überfachlicher Wahlpflichtbereich***
 LV: Angebot aller Institute 20 LP
 Praxismodul***
 LV: keine 10 LP

* Es müssen drei Epochenmodule aus den drei unterschiedlichen Epochen belegt werden.

** Es müssen zwei Vertiefungsmodulare aus zwei verschiedenen Epochen belegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Vertiefungsmodul ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls in der entsprechenden Epoche.

*** Das Praxismodul und der Überfachliche Wahlpflichtbereich (wie auch alle anderen Module mit Ausnahme von B-01) können frei über das Studium belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.



3.2 | Bachelorstudium der Geschichtswissenschaften im Kernfach mit Lehramtsoption

Einführungsmodul	15 LP
Epochenmodul Alte Geschichte	10 LP
Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	10 LP
Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
Vertiefungsmodul in einer Epoche	15 LP
Vertiefungsmodul in einer weiteren Epoche	15 LP
Modul Erziehungswissenschaft I	4 LP
Modul Erziehungswissenschaft II	9 LP
Modul Fachdidaktik Geschichte	7 LP
Modul Fachdidaktik Zweitfach	7 LP
Modul Deutsch als Zweitsprache	3 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium	15 LP
<i>total</i>	<i>120 LP</i>

Idealtypischer Studienverlaufsplan BA Geschichte Kernfach mit Lehramtsoption*

Semester	Kernfach Geschichte	Zweifach	Didaktik
1. FS	Einführungsmodul (B-01) LV: EK <u>29 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweitfach <u>15 LP</u>	Modul Erziehungswissenschaft I <u>4 LP</u>
2. FS	2 Epochenmodule (B-02/03/04)** LV: SE + VL <u>33 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweitfach <u>10 LP</u>	Modul Deutsch als Zweitsprache <u>3 LP</u>
3. FS	Epochenmodul (B-02/03/04)** LV: SE + VL <u>28 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweitfach <u>10 LP</u>	Modul Fachdidaktik Geschichte <u>7 LP</u>
4. FS	Vertiefungsmodul (B-05/06/07)*** LV: BAS + UE + VL <u>33 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweitfach <u>10 LP</u>	Modul Fachdidaktik Erziehungswissenschaft II <u>9 LP</u>
5. FS	Vertiefungsmodul (B-05/06/07)*** LV: BAS + UE + VL <u>30 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweitfach <u>10 LP</u>	Modul Fachdidaktik Zweitfach <u>7 LP</u>
6. FS	Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium LV: keine <u>27 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Zweitfach <u>10 LP</u>	

* Alle Module (mit Ausnahme von B-01) können frei über das Studium belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.

** Es müssen drei Epochenmodule aus drei unterschiedlichen Epochen belegt werden.

*** Es müssen zwei Vertiefungsmodulare aus zwei verschiedenen Epochen belegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Vertiefungsmodul ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls in der entsprechenden Epoche.



3.3 | Bachelorstudium der Geschichtswissenschaften im Zweitfach mit/ohne Lehramtsoption

Einführungsmodul	15 LP
Epochenmodul Alte Geschichte	10 LP
Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	10 LP
Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
Vertiefungsmodul in einer beliebigen Epoche	15 LP
Modul Fachdidaktik Geschichte Zweitfach	7 LP*
total	60 LP (67 LP)*

* Nur bei Wahl der Lehramtsoption zu belegen. Wird zur LP-Summe des Kernfaches gerechnet.

Idealtypischer Studienverlaufsplan BA Geschichte **Zweifach** mit/ohne Lehramtsoption*

Semester	Zweifach Geschichte	Fachdidaktik Geschichte	Kernfach und Berufswissenschaft
1. FS	Einführungsmodul (B-01) LV: EK <u>30 LP</u>	(Nur bei Lehramtsoption) <u>15 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Kernfach/Berufswissenschaft <u>15 LP</u>
2. FS	Epochenmodul (B-02/03/04)** LV: SE + VL <u>30 LP</u>		Module/Veranstaltungen im Kernfach/Berufswissenschaft <u>20 LP</u>
3. FS	Epochenmodul (B-02/03/04)** LV: SE + VL <u>37 LP</u>	Modul Fachdidaktik Geschichte (Leistungspunkte zählen zum Kernfach) <u>10 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Kernfach/Berufswissenschaft <u>20 LP</u>
4. FS	Epochenmodul (B-02/03/04)** LV: SE + VL <u>23 LP</u>	<u>7 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Kernfach/Berufswissenschaft <u>ohne Lehramt: 20 LP</u> <u>mit Lehramt: 13 LP</u>
5. FS	Vertiefungsmodul (B-05/06/07) LV: BAS + UE + VL <u>30 LP</u>	<u>15 LP</u>	Module/Veranstaltungen im Kernfach/Berufswissenschaft <u>15 LP</u>
6. FS	<u>30 LP</u>		Module/Veranstaltungen in Kernfach/Berufswissenschaft, Bachelorarbeit <u>30 LP</u>

* Alle Module (mit Ausnahme von B-01) können frei über das Studium belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.

** Es müssen drei Epochenmodule aus drei unterschiedlichen Epochen belegt werden.



4 | Masterverlauf

4.1 | Master of Arts - Masterstudium der Geschichtswissenschaften

Mastermodul im gew. Epochenschwerpunkt I	15 LP
Mastermodul im gew. Epochenschwerpunkt II	15 LP
Mastermodul	
außerh. d. gew. Epochenschwerpunktes	15 LP
Modul Methodik und Theorie	10 LP
Forschungspraxis im gew. Epochenschwerpunkt	10 LP
Individuelle Profilbildung II	10 LP
Überfachlicher Wahlpflichtbereich	15 LP
Masterarbeit + Prüfungskolloquium	30 LP
<i>total</i>	<i>120 LP</i>

Idealtypischer Studienverlaufsplan Masterstudium Geschichtswissenschaften

Semester	Geschichte	Spezialisierung
1. FS	Mastermodul im gewählten Epochenschwerpunkt I (M-01) LV: MAS + UE	Methodik und Theorie (M-04) LV: 2 UE
<u>30 LP</u>	<u>15 LP</u>	<u>10 LP</u>
2. FS	Mastermodul <u>außerhalb</u> des gewählten Epochenschwerpunktes (M-03) LV: MAS + UE	Überfachlicher Wahlpflichtbereich LV: Angebot aller Institute (mind. 10 LP außerhalb des IfG)*
<u>30 LP</u>	<u>15 LP</u>	<u>10 LP</u>
3. FS	Mastermodul im gewählten Epochenschwerpunkt II (M-02) LV: MAS + UE	
<u>30 LP</u>	<u>15 LP</u>	
4. FS	Masterarbeit + Prüfungskolloquium	
<u>30 LP</u>	<u>30 LP</u>	

*Der Überfachliche Wahlpflichtbereich kann (wie auch alle anderen Module) frei über die Zeit des Studiums belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.



4.2 | Master of Arts - Masterstudium Moderne Europäische Geschichte

Methodik und Theorie	10 LP
Das moderne Europa als Forschungsfeld	10 LP
Vertiefungsmodul	
Moderne Europäische Geschichte	15 LP
Fachlicher Wahlpflichtbereich*	3 x 10 LP
Modul Individuelle Profilbildung II	10 LP
Überfachlicher Wahlpflichtbereich	15 LP
Masterarbeit + Prüfungskolloquium	30 LP
total	120 LP

* Im fachlichen Wahlpflichtbereich werden 3 Module zu je 10 SP gewählt. Zur Wahl stehen: Wirtschaft und Gesellschaft (M-04); Imperien, Staaten, Nationen (M-05); Formen des Wissens (M-06); Internationale und transkulturelle Beziehungen, Migration (M-07); Herrschaft und Konflikt (M-08).

Idealtypischer Studienverlaufsplan Masterstudium moderne Europäische Geschichte

Semester	Geschichte	Spezialisierung
1. FS	2 Module aus dem fachlichen Wahlpflichtbereich* (M-04 bis M-08) LV: 2 MAS + 2 UE <u>30 LP</u>	Methodik und Theorie (M-01) LV: 2 UE <u>20 LP</u>
2. FS	Vertiefungsmodul moderne Europäische Geschichte (M-03) LV: MAS + UE <u>30 LP</u>	<u>10 LP</u> Individuelle Profilbildung II LV: 2 VL + 2 UE <u>10 LP</u>
3. FS	1 Modul aus dem fachlichen Wahlpflichtbereich (M-04 bis M-08)* LV: MAS + UE <u>30 LP</u>	Überfachlicher Wahlpflichtbereich LV: Angebote aller Institute (mind. 10 LP außerhalb des IfG)** <u>10 LP</u>
4. FS	Masterarbeit + Prüfungskolloquium LV: keine <u>30 LP</u>	<u>15 LP</u> Das moderne Europa als Forschungsfeld (M-02) LV: 1 CO + 2 CO/1 FS <u>10 LP</u>

* Es müssen insgesamt drei unterschiedliche Module aus den Modulen M-04 bis M-08 belegt werden.

** Der Überfachliche Wahlpflichtbereich kann (wie alle anderen Module) frei über die Zeit des Studiums belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.

4.3 | Master of Education - Masterstudium der Geschichtswissenschaften (120 LP)

„Großer Master of Education“

Im großen Master werden, nicht wie im Master of Arts eines, sondern beide Fächer aus dem vorhergehenden Bachelorstudium weiterstudiert. Das jeweilige Hauptfach (Fach 1) und das Zweitfach (Fach 2) haben jeweils auch einen eigenen fachdidaktischen Teil, eben die Fachdidaktik des Hauptfachs (FD 1) und des Zweitfachs (FD 2). Darüber hinaus müssen im großen Master Veranstaltungen der Erziehungswissenschaften und Deutsch als Zweitsprache belegt werden. Das Studium schließt mit einer Masterarbeit im Umfang von 15 LP ab.

Geschichte als Fach 1

Fachwiss. Geschichte	Fachdidaktik Geschichte
	ME_01 Schulpraktische Studien LV: 2 SE und Schulpraktikum <u>11 LP</u>
ME_04 Probleme der neuesten Geschichte LV: HS + VL oder UE <u>10 LP</u>	
ME_02 Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis LV: SE + UE <u>7 LP</u>	ME_03 Gemeinsames Modul Fachwissen und Fachdidaktik: Historisches Wissen als Gegenstand von Forschung und Lernen LV: 2 HS <u>10 LP</u>

Geschichte als Fach 2

Fachwiss. Geschichte	Fachdidaktik Geschichte
ME_04 Probleme der Neuesten Geschichte LV: HS + VL oder UE <u>10 LP</u>	ME_01 Schulpraktische Studien LV: 2 SE und Schulpraktikum <u>11 LP</u>
ME_05 Vervollständigung epochaler Kompetenzen LV: 2 UE <u>5 LP</u>	ME_02 Spezielle Probleme der Geschichts-didaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis LV: SE + UE <u>7 LP</u>
	ME_03 Gemeinsames Modul Fachwissen und Fachdidaktik: Historisches Wissen als Gegenstand von Forschung und Lernen LV: 2 HS <u>10 LP</u>

oder

Idealtypischer Studienverlaufsplan MEd (120 LP) „großer Master“

Semester	Fach 1	Fach 2	Erziehungswissenschaften	Masterarbeit
1. FS			Veranstaltungen der Erziehungswissenschaften <u>5 LP</u> + Deutsch als Zweitsprache <u>3 LP</u>	
2. FS	Module/ Veranstaltungen in Fach 1 <u>38 LP</u>	Module/ Veranstaltungen in Fach 2 <u>43 LP</u>	Veranstaltungen der Erziehungswissenschaften <u>10 LP</u>	
3. FS			Veranstaltungen der Erziehungswissenschaften <u>3 LP</u>	Masterarbeit <u>4 LP</u>
4. FS			Veranstaltungen der Erziehungswissenschaften <u>3 LP</u>	Masterarbeit <u>11 LP</u>

In der Grafik haben wir Geschichte als Haupt- und Zweitfach in einem Studienverlaufsplan abgebildet. Entsprechend der Kombination, in der Du nun Geschichte studierst, gilt für Dich entweder die Spalte Fach 1 oder eben Fach 2. Die andere Spalte wird Dir im Detail dann von der Studienordnung Deines anderen Faches vorgegeben.



4.4 | Master of Education - Masterstudium der Geschichtswissenschaften (60 LP)

„Kleiner Master of Education“

Der kleine Master gliedert sich ebenfalls in das Hauptfach (Fach 1) und das Zweitfach (Fach 2), verzichtet, mit Bezug auf den großen Master, jedoch auf die fachwissenschaftliche Vertiefung und setzt sich somit aus den beiden Fachdidaktiken (FD 1 und FD 2), Veranstaltungen der Erziehungswissenschaften und Deutsch als Zweitsprache zusammen. Das Studium schließt mit einer Masterarbeit im Umfang von 15 LP ab. In der Grafik haben wir Geschichte als Haupt- und Zweitfach in einem Studienverlaufsplan abgebildet. Entsprechend der Kombination, in der Du nun Geschichte studierst, gilt für Dich entweder die Spalte Fach 1 oder eben Fach 2. Die andere Spalte wird Dir im Detail dann von der Studienordnung Deines anderen Faches vorgegeben.

Idealtypischer Studienverlaufsplan MEd (60 LP) „kleiner Master“

Semester	Geschichte als Fach 1	Geschichte als Fach 2		Masterarbeit	Erziehungswissenschaften
1. FS	ME_02: Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis LV: UE + SE + Studienprojekt <u>11 LP</u>	ME_01: Schulpraktische Studien im Fach Geschichte LV: SE + Schulpraktikum + SE <u>11 LP</u>			Erziehungswissenschaften <u>15 LP</u> + Deutsch als Zweitsprache <u>3 LP</u>
2. FS			ME_02: Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis LV: UE + SE <u>5 LP</u>	Masterarbeit <u>15 LP</u>	

5 | Studienberatung

Verbindliche Auskünfte erteilt das Prüfungsbüro bei Frau Borchert, die Studienfachberatung bei Frau Dr. Bott oder die studentische Studienfachberatung bei Jasmin Bühring. Studienordnungen sind dort und im Internet erhältlich unter:

<http://www.geschichte.hu-berlin.de/lehre-und-studium/studiengaenge>

Studienfachberatung

Auf folgender Seite könnt Ihr die zuständigen Personen recherchieren:

<http://www.geschichte.hu-berlin.de/lehre-und-studium/studber>

Prüfungsbüro und Fachberatung

Dagmar Borchert

Adresse: Friedrichstr. 191-193a, Raum 3007a (3. OG) und Raum 5053 (5. OG)

Tel.: 030/ 2093-70509 / -70661

E-Mail: ifg-pruefungsamt@hu-berlin.de

URL: <http://www.geschichte.hu-berlin.de/lehre-und-studium/pruefungsbuero>

Studentische Studienfachberatung

Jasmin Bühring

Adresse: Friedrichstr. 191-193a, Raum 5010 (5. OG)

E-Mail: studber-ifg@geschichte.hu-berlin.de

URL: http://www.geschichte.hu-berlin.de/lehre-und-studium/studber/stud_beratung/index_html

Die Humboldt- Universität

**Deine Stimme,
Dein Engagement,
Deine Ideen.**

1. Humboldt und die Universität
2. Akademische Selbstverwaltung
3. Studentische Selbstverwaltung
4. Bibliotheken
5. Mensen und Cafeterien
6. Ein kleines UNI-ABC



1 | Humboldt und die Uni- versität

Eine kleine Geschichte der Humboldt-Universität

„Das moderne Original“: Unter diesem Motto feierte die Humboldt-Universität 2010 ihr 200-jähriges Bestehen und wurde nicht müde dabei zu betonen, welche herausragende Stellung die Berliner Universität dabei in der Geschichte der Universitäten einnahm. Sie sei die „Mutter aller modernen Universitäten“, so ist es heute noch auf der offiziellen HU-Webseite nachzulesen. Erdacht, konzipiert und gegründet von Wilhelm von Humboldt, der daher zusammen

mit seinem Bruder Alexander seit 1950 auch völlig zu Recht der Namensgeber dieser stolzen Universität sei. Eine Reformuniversität sei sie gewesen, von Anfang an eine „Universitas litterarum“, in der das erste Mal frei von staatlichen Zweckbestimmungen Forschung und Lehre an einem Ort vereint wurden. Das „Modell Humboldt“, was in allen Rektoratsreden spätestens seit 1970 immer wieder beschworen und verehrt wird, könnte man auch das „Berliner Modell“ nennen, oder gleich schlicht Humboldt-Universität, oder noch besser: einen Mythos. Denn die Humboldt-Universität war nie eine Verwirklichung von Humboldts Träumen und Ideen. Der „Mythos Humboldt“ ist, wie die Historikerin Sylvia Palentschek herausgearbeitet hat, eine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Humboldt selbst

hätte sich heute sicherlich gewundert, wüsste er, dass man ihn heute vor allem als Hochschulreformer kennt, verfasste er doch gerade einmal zwei kleine Schriften über die Universität.

Am Anfang steht ein Gebäude, welches ursprünglich jedoch nicht als Universität, sondern als Palast für den König konzipiert worden war. Herrschaftlich, repräsentativ und in der Mitte von Berlin, so zumindest der Plan. Und so begann man 1748 mit dem Bau. Bedingt durch den Siebenjährigen Krieg, verzögerte sich aber die Fertigstellung bis 1767 und irgendwie gefiel dem alten Fritz sein Schloss Sanssouci in Potsdam dann doch besser. So überließ er seinem Bruder Prinz Heinrich das neue Schloss unter den Linden, der dort mit seiner Frau bis zu seinem Tod 1802 leb-

te. 1809 hatte der neue Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. dann neue Pläne mit dem Gebäude und ließ das alte „Prinz-Heinrich-Palais“ in eine Universität umwandeln.

Preußens ganzer Stolz

Von Humboldts Idee einer unabhängigen, frei von staatlichen Interessen agierenden Universität war von Anfang an aber wenig zu sehen. Zumal die Vorstellungen darüber, wie eine Universität zu sein habe, bei den drei angeblichen geistigen Vätern der Berliner Universität – Humboldt, Fichte und Schleiermacher – oftmals viel radikaler auseinandergingen, als es den Verfechtern des „humboldtschen Mythos“ lieb ist. Johann Gottlieb Fichte forderte schon seit 1807 eine Universität in Berlin zu errichten, mit dem Ziel, Wissen stärker

für die Macht und Herrschaft in Preußen nutzbar zu machen und das Erziehungssystem noch stärker als bisher dem Einfluss des Staates zu unterstellen. Humboldt jedoch wollte, dass die Universität so unabhängig wie möglich vom Staat ist. König Friedrich Wilhelm III. gab letztlich Fichte recht: „Der Staat muss durch geistige Kräfte ersetzen, was er an physischen verloren hat“. Fichte wurde später einer der ersten Rektoren der neuen Berliner Universität. Wilhelm von Humboldt dagegen verließ nach nur einem Jahr den preußischen Staatsdienst wieder.

Im 19. Jahrhundert sahen es die Rektoren der Universität auch nie als ihre Pflicht, freie nach den Idealen der Humanität gebildete Menschen zu erziehen, wie es Humboldt wollte. Vielmehr



verstand man sich schon früh als Eliten- und Beamtschmiede für Preußen. Nicht die unabhängige Forschung, wie sie Humboldt gewünscht hatte, sondern die zweckgerichtete Berufsausbildung standen in der Friedrich-Wilhelm-Universität, wie sie sich ab 1828 selbst nannte, im Vordergrund. Forschungslabore bekamen die Studenten kaum zu Gesicht und wenn, dann nie um selbstständig zu forschen, sondern um dem Professor als „Laborsklave“ zu dienen. Kaum ein Rektor sah dies als Problem, stattdessen verwies man voller Stolz auf die Bedeutung der Berliner Universität für Preußen. Dabei verband man selbstbewusst den Aufstieg der eigenen Universität mit dem Aufstieg Preußens und später mit dem des Deutschen Reiches zur Weltmacht. So verwies der damalige Leiter der Charité, Bernhard von

Langenbeck, in seiner Rektoratsrede auf die Bedeutung der Medizin für die moderne Kriegsführung und Emil du Bois-Reymond bezeichnete 1870, kurz vor dem Krieg gegen Frankreich, die Universität als das „geistige Leibregiment der Hohenzollern“ und traf damit den Kern des Selbstverständnisses der meisten Professoren und auch Studenten. Als die Universität 1910 ihr einhundertjähriges Bestehen feierte, blickte die „erste Universität des Deutschen Kaiserreiches“ auf eine Geschichte zurück, die so nie stattgefunden hatte. In diesem Jubiläumsjahr wurde am wirkmächtigsten am „Mythos Humboldt“ gearbeitet. Mit Humboldts zuvor wiederentdecktem und erstmals veröffentlichtem nur zehneitigem Text „Über die innere und äußere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten

in Berlin“ war ein Identifikationspunkt gefunden, unter dessen Strahlkraft man die immer stärker auseinanderdriftenden Natur- und Geisteswissenschaften wieder zu vereinen hoffte. Nachträglich zum programmatischen Gründer der Universität erhoben, wurde Wilhelm von Humboldt nun postum zu dem Universitätsreformer, als der er immer noch verehrt wird, ohne es jemals gewesen zu sein.

Dunkle Jahre, dunkle Zeiten

Als im August 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, zeigte sich erneut, wie stark die Verbundenheit der Universität zu Staat und Nation und nicht zur von Humboldt geforderten Selbstständigkeit und Unabhängigkeit war. Voller Euphorie hielt der bedeutende Physi-

ker Max Planck in seiner Funktion als Berliner Hochschulrektor 1914 flammende Reden für den Krieg und forderte seine Studenten auf, ihre „deutsche Pflicht“ als Soldat zu erfüllen. Ein großer Teil der Studenten ist seinem Aufruf begeistert gefolgt. 997 Berliner Studenten, damals fast 10% der Studierenden an der Universität, 57 Lehrende und eine unbekannte Anzahl weiterer Angestellter sind von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges nie wieder zurückgekehrt.

Bis zuletzt der alten Ordnung treu ergeben, konnte sich der größte Teil der konservativen Professorschenschaft in Berlin nie mit dem neuen demokratischen System der Weimarer Republik anfreunden und trat ihr sogar oft auch offen feindlich entgegen. Die Studieren-

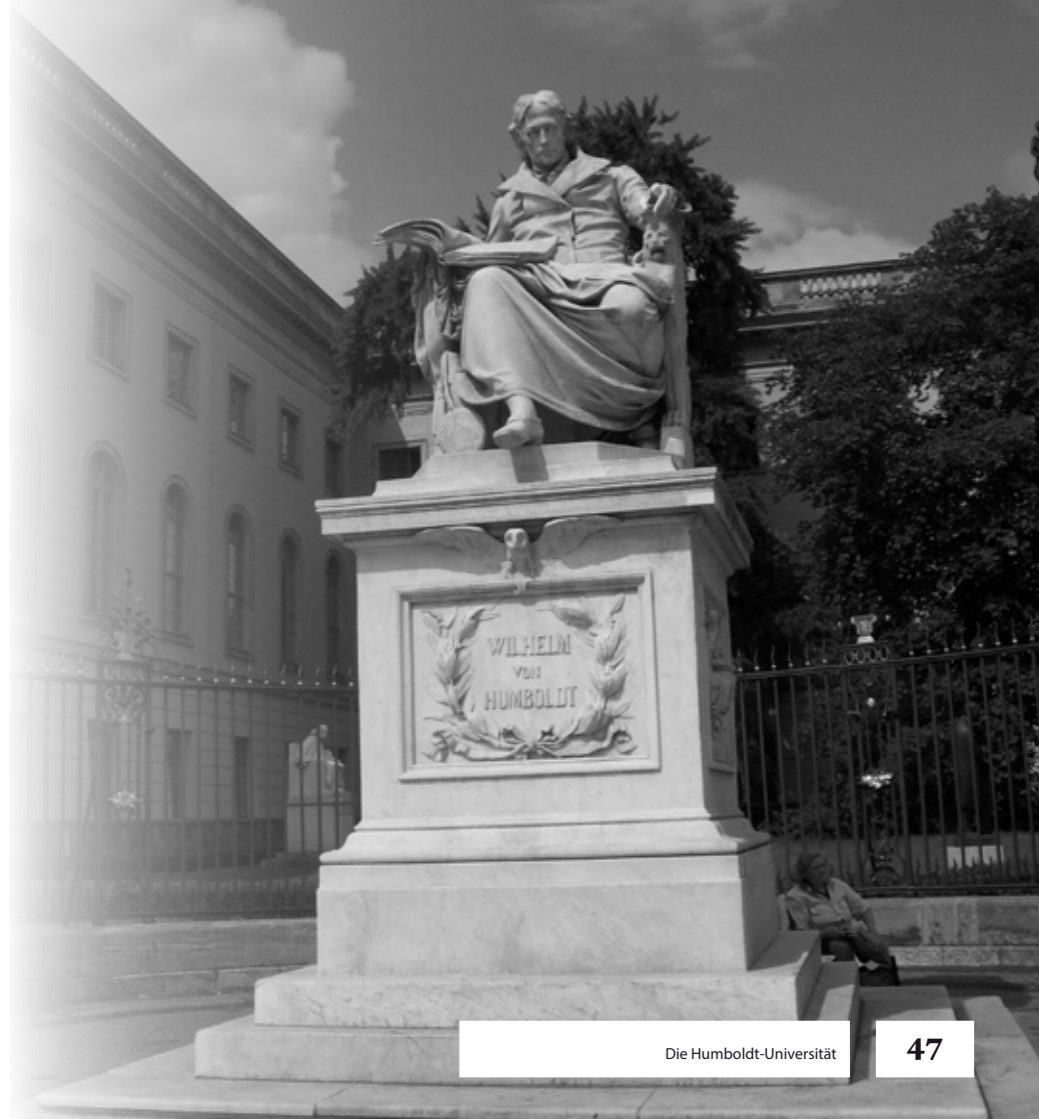
den bekämpften sich 1918 in den linken Revolutionsarmeen und Freikorpsverbänden auf den Straßen Berlins gegenseitig. Auch fielen bei den Studierenden die Gedanken des Nationalsozialismus auf fruchtbaren Boden. 1926 formierte sich ein Nationalsozialistischer Studentenbund, der 1932 bei den Wahlen zur Studentenvertretung mehr als 65% der Stimmen erhielt. Am 10. Mai stürmten in einer vom Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund geplanten Aktion hunderte Studierende die Büros der jüdischen Professoren, rissen die Bücher aus den Regalen und verbrannten sie mit anderen „undeutschen“ Büchern, die eigens dafür auf den Opernplatz (heute: Bebelplatz) vor der Universität gekarrt wurden. 25.000 brennende Bücher bildeten den furchtbaren Auftakt für das dunkelste Kapitel

der Berliner Hochschulgeschichte.

Nach 1945 stand nur noch die Hälfte des einst stolzen Hauptgebäudes, doch gleich zwei Universitäten erhoben Anspruch auf das Erbe der einstigen deutschen Vorzeigeuniversität. Der eine Anwärter kam aus dem westlichen Teil Berlins, die 1948 neu gegründete „Freie Universität Berlin“, die kurzzeitig sogar darüber nachdachte „Friedrich-Wilhelm-Universität“ als Namenszusatz zu führen. Der andere Erbschaftsanwärter bewohnte das alte Hauptgebäude im Ostteil Berlins und nannte sich ab 1950 und bis heute „Humboldt-Universität“. Grottesker Höhepunkt dieses Erbschaftsstreits bildeten die 150-Jahr-Feiern der Humboldt-/Friedrich-Wilhelms-Universität, die im Jahr 1960 sowohl an der FU, als auch an der HU

gefeiert wurden. Inzwischen ist die Freie Universität aber von ihrem Erbschaftsanspruch abgerückt.

Die Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 brachten dann die nächste große Zäsur. Nach dem Fall der Berliner Mauer begannen große personelle und strukturelle Veränderungen. Fast 3000 Akademikerinnen und Akademiker schieden von 1989 bis 1994 aus ihrem Dienst aus, Forschung und Studium wurden neu ausgerichtet und 2003 in Adlershof ein neuer moderner Campus für die naturwissenschaftlichen Studiengänge und Forschungseinrichtungen bezogen. 2009 folgte die Eröffnung des „Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums“ als neue Zentralbibliothek, welche mit über zwei Millionen Büchern den größten Freihandbestand einer



Bibliothek im deutschsprachigen Raum stellt. Inzwischen studieren mehr als 35.000 Studierende an der Humboldt-Universität.

Der Tod des „Humboldt-schen Modells“?

Das „Modell Humboldt“, das 1910 noch entdeckt und gefeiert wurde, meinen seit den 1970er Jahren viele Menschen in Gefahr. Das Schreckgespenst vom „Tode Humboldts“ geistert seitdem immer wieder durch die deutschen Feuilletons und Rektoratsreden. Zunächst drohte Gefahr für die „Einheit von Forschung und Lehre“ durch die außeruniversitären reinen Forschungsinstitute, an welche die Forschung immer mehr ausgelagert wurde. Womit man „Humboldt“ ironischerweise gegen „Humboldt“ in Stellung brachte. Denn die

meisten unabhängigen Forschungsinstitute sind Anfang des 20. Jahrhunderts mit Verweis auf „Humboldt“ überhaupt erst gegründet worden.

In den letzten Jahren sahen wieder viele den Tod Humboldts heraufziehen, diesmal kam der Feind von außen und nannte sich Bologna. Kein Platz mehr für Forschung, zu verschult, zu stark auf die Interessen der Wirtschaft ausgerichtet seien die Studiengänge. Die Universitäten seien überfüllt und in den Hörsälen kein Platz mehr. So blickt nun mancher erneut mit „Humboldt“ auf eine Vergangenheit, die es so nie gegeben hat und fragt sich, was der große Reformator wohl in einer solchen Situation getan hätte. Doch ist es wirklich sinnvoll mit den Konzepten des 19. Jahrhunderts die Probleme des 21.

lösen zu wollen? Pläne und Lösungsvorschläge lassen sich in den Texten Humboldts auch kaum finden, sondern vor allem Leerformeln, die man sich gerne umhängt, um den eigenen Ideen ein wenig „humboldtschen Glanz“ zu verleihen. Wie sollen wir auf die immer wieder beschworene Gefahr des „Todes von Humboldt“ reagieren? Wilhelm von Humboldt starb im Jahre 1835 und vielleicht sollten wir es einfach dabei belassen.

2 | Akademische Selbstverwaltung

Die Humboldt-Universität ist mit über 400 Professorinnen und Professoren, etwa 1.800 wissenschaftlich Beschäftigten und 30.000 Studierenden, sowie den zahlreichen weiteren Beschäftigten, die zweitgrößte Universität Berlins.

All diese Menschen müssen sich organisieren und das geschieht u.a. durch die Akademische Selbstverwaltung der HU. Dazu sind die Mitglieder der Uni in vier Statusgruppen aufgeteilt: Professorinnen und Professoren, der akademische Mittelbau, Studierende

und nichtwissenschaftliches Personal. Diese Statusgruppen wählen aus ihren Reihen Vertreterinnen und Vertreter in die zahlreichen Gremien der Universität. Dabei besitzen die Professorinnen und Professoren in (fast) allen Gremien eine Mehrheit von einer Stimme gegenüber der Stimmensumme aller anderen Statusgruppen verteilt (Verhältnis 4:1:1:1).

Der Akademische Senat

Das zentrale und wichtigste Gremium der Uni ist der Akademische Senat (AS), der die Universität als Ganzes leitet und den Instituten und Fakultäten übergeordnet ist.

Der Akademische Senat ist für alle Interna der Universität zuständig. Dazu

gehören Grundregelungen für Studium und Lehre, die Planung größerer Forschungsvorhaben, die Einrichtung und Schließung von Studienfächern der Universität, die Vergabe von Professuren, sowie die Haushaltsplanung. Die Sitzungen haben einen öffentlichen Teil, bei dem es sich lohnt vorbeizuschauen.

Das Konzil

Das Konzil beschließt die Grundordnung der Universität. Es wählt das Präsidium und befindet über den jährlichen Rechenschaftsbericht der Universitätsleitung.

Das Kuratorium

Das Kuratorium ist das Bindeglied zwischen Universität und Gesellschaft. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Universität, des Ber-

studentischer Ansprechpunkt Nummer Eins für Deine Probleme am Institut, denn hier organisieren sich die Studies innerhalb der Fächer und Fakultäten.

Die Fachschaft des Instituts für Geschichtswissenschaften wird durch eine Fachschaftsinitiative vertreten. Das heißt die Vertreterinnen oder Vertreter werden nicht gewählt, sondern setzen sich dynamisch zusammen und verteilen Kompetenzen ad hoc und projektorientiert.

Bei Interesse kannst auch Du Dich jederzeit und unverbindlich in Deiner Fachschaft einbringen.

Zentrale Organe der Verfassten Studierendenschaft sind das Studierendenparlament (StuPa), in das Du jedes Jahr Vertreterinnen und

Vertreter wählen kannst, und der Referent_innenrat (RefRat), der aus dem StuPa hervorgeht. Die Kandidierenden für das StuPa sind in Listen organisiert.

Der RefRat teilt sich in unterschiedliche Referate, die sich um einzelne Themenbereiche kümmern, z. B. Referat für Hochschulpolitik, Referat für Lehre und Studium, Referat für Finanzen, oder Rechtsberatung.

Ein Teil der Semesterbeiträge, die Du jedes Semester bezahlst, wird den Organen der Verfassten Studierendenschaft zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind das im Jahr über 400.000 Euro, die auf StuPa, RefRat und die Fachschaftsvertretungen verteilt werden.

Das StuPa finanziert davon die Auf-

wandsentschädigungen für die Referent_innen, Verwaltungskosten, die studentische Sozial- und Rechtsberatung, eine Fahrradwerkstatt, einen Kindergarten und vieles mehr.

Die Fachschaftsvertretungen bekommen je nach der Anzahl der Studierenden ihres Instituts einen bestimmten Betrag zugewiesen, den sie für ihre Fachschaftsarbeit nutzen können. So werden Erstiefahrten, Infomaterial, Parties und diverse Projekte finanziert. Was danach vom Gesamtbudget übrig bleibt, fließt in den studentischen Sozialfond, bei dem Du unter anderem einen Zuschuss zum Semesterticket beantragen kannst.

Auf der Website der Ersti-AG des Studierendenparlaments findest Du weitere Informationen zur Studentischen

Selbstverwaltung und den diversen studentischen Projekten.

Wichtige Adressen

Erstsemesterportal: www.hugo.hu-berlin.de

RefRat: www.refrat.hu-berlin.de

StuPa: www.stupa.hu-berlin.de

Semesterticketbüro: www.semfix.de



Copyright: Rettungsring



4 | Bibliotheken

Seit 2009 besitzt die HU eine neue Zentralbibliothek: das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, mit mehr als 2 Millionen Bänden überwiegend aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich.

Darüber hinaus gibt es noch verschiedene Zweig- und Teilbibliotheken mit unterschiedlichen Schwerpunkten, zum Beispiel das Erwin-Schrödinger-Zentrum in Adlershof, das einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzt.

Übersicht der Universitätsbibliothek

Den Großteil des Bestandes, den man in der Universitätsbibliothek bekommen kann, findet man über den Online-Katalog (OPAC/nur selbstständige Literatur) oder das Suchportal PRIMUS (auch Zeitschriftenartikel und Aufsätze) der Universitätsbibliothek. Darüber hinaus bietet die Bibliothek die Möglichkeit, in verschiedenen elektronischen Datenbanken nach weiterem Material zu recherchieren.

<http://www.ub.hu-berlin.de/>

Eine Auflistung aller Zweig- und Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek inklusive aktueller Öffnungszeiten und Adressen findet Ihr unter:

<http://www.ub.hu-berlin.de/standorte>

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

Adresse: Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 1/3
10117 Berlin

Öffnungszeiten: Mo – Fr 08:00 - 24:00 Uhr
Sa u. So 10:00 - 22:00 Uhr

Anmerkungen: Zweig- und Teilbibliotheken der Bereiche Sozial-, Kultur-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften, den Bereich des Computer- und Medienservice (CMS) der HU, sowie Kopier-, Scan- und Druckservice.

Erwin-Schrödinger-Zentrum auf dem Campus Adlershof

Adresse: Rudower Chaussee 26
12489 Berlin - Adlershof

Öffnungszeiten: Mo - Fr 08:45 - 20:00 Uhr,
Sa 11:00 - 18:00 Uhr

Anmerkungen: Zweig- und Teilbibliotheken der Bereiche: Mathematik, Physik, Informatik, Chemie, Geographie und Psychologie, Zentrale Fachbibliothek für Umwelt der IGAFU, 28 Tage Ausleihe, Münzkopierer



Du wirst sicher sehr bald merken, dass auch das Grimm-Zentrum mit seinem recht großen Bestand nicht vor Bibliotheksfrust in Form von bereits entliehenen, verlorenen oder gar nicht erst vorhandenen Büchern schützt. Daher ist es mehr als ratsam sich in der erfreulicherweise recht vielseitigen Bibliothekslandschaft Berlins auszukennen.

Da wäre zum einen natürlich die Staatsbibliothek zu Berlin (kurz „StaBi“). Sie bietet mit ihren zwei Standorten, Unter den Linden und Potsdamer Straße, nicht nur Raum zum Lesen und Arbeiten, sondern auch den wohl größten Bestand an wissenschaftlicher Literatur in Deutschland. Dafür fallen allerdings Nutzungsgebühren von 30 Euro pro Jahr an.

Neben der StaBi gesellen sich die um-

fangreichen Universitätsbibliotheken der Freien und der Technischen Universität, die öffentlichen Bibliotheken der Stadtbezirke und andere Bibliotheken spezieller Organisationen oder Stiftungen hinzu, so dass Du im Regelfall selbst exotische Literatur finden solltest.

Helfen diese Bibliotheken auch nicht weiter, so bleibt dir immer noch die Fernleihe. Über diese kannst Du kostenpflichtig Bücher aus anderen Bibliotheken weltweit nach Berlin bestellen. Weitere Informationen findest du unter:

www.ub.hu-berlin.de/bibliothek-benutzen/fernleihe-dokumentenlieferung

StaBi-Ost

Adresse: Dorotheenstraße 27

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 - 21:00 Uhr,
Sa 10:00 - 19:00 Uhr

Anmerkungen: keine Ausleihe außer Haus, Präsenzbestand und Buchausleihe nur innerhalb des Lesebereichs, Rara- und weitere Sonderlesesäle, Kartenabteilung, Buchausleihen aus der StaBi-West können hier zum Verlängern vorgelegt oder zurückgegeben werden

StaBi-West

Adresse: Potsdamer Str. 33

Öffnungszeiten (Lesesaal): Mo - Fr 09:00 - 21:00 Uhr,
Sa 10:00 - 19:00 Uhr

Öffnungszeiten (Leihstelle): Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr,
Sa 10:00 - 14:00 Uhr

Anmerkungen: vierwöchige Außerhausbuchausleihe, Präsenzbestand und Buchausleihe innerhalb des Lesebereichs, Digitalisierungsmöglichkeiten im Copyshop, Handschriftenabteilung, Cafeteria

URL: <http://staatsbibliothek-berlin.de/>
<http://stabikat.de/>

Universitätsbibliotheken

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin
<http://www.ub.tu-berlin.de/>

Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin
<http://www.ub.fu-berlin.de/>

Weitere Bibliotheken

Zentral- und Landesbibliothek Berlin
<http://www.zlb.de/index.html>

Akademiebibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
<http://bibliothek.bbaw.de/>

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
<http://www.bbf.dipf.de/cgi-opac/catalog.pl>

Bibliothek des Deutschen Historischen Museums
<http://bibliothek.dhm.de/>

Bibliothek des Jüdischen Museums
[http://opac.jmberlin.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=S127.0.0.1:4108](http://opac.jmberlin.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=S127.0.0.1:4108)

und viele mehr...

5 | Mensen und Cafeterien

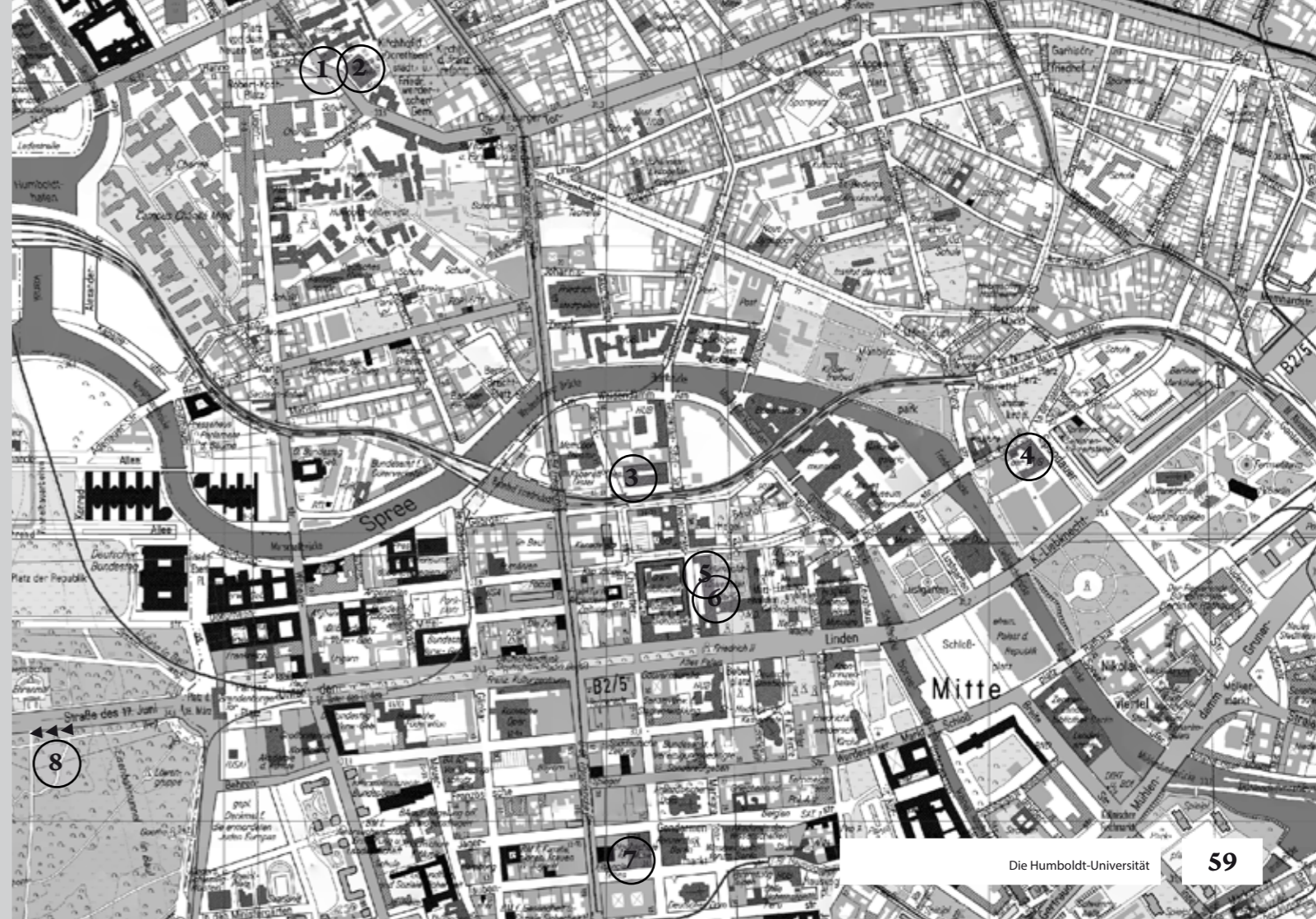
Auf dieser Karte haben wir Dir die wichtigsten Anlaufstellen zur Mensakartenentwertung zwecks Nahrungsmittelverzehrs eingetragen.

Eine Mensakarte zum Geldaufladen erhältst Du vor Ort. Der Betreiber (das Studentenwerk Berlin) unterscheidet zwischen verschiedenen Benutzergruppen, unter denen die Studierenden den geringsten Preis zahlen müssen. Halte Deinen Studierendenausweis daher am besten nah an der Mensakarte. Preislich und im Angebot unterscheidet sich die Cafeteria oftmals erheblich von der Mensa, auf der Internetseite des Studentenwerkes kannst du dich über Preise und Speisepläne informieren.

Karte: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

- 1** Mensa HU Nord
Hannoversche Straße 7
U Oranienburger Tor
- 2** Coffeelounge in der Mensa Nord
Hannoversche Straße 7
U Oranienburger Tor
- 3** Cafeteria HU Jacob und Wilhelm Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 1
S+U Friedrichstraße
- 4** Mensa HU Spandauer Str.
Spandauer Straße 1
S+U Hackescher Markt
- 5** Mensa HU Süd
Unter den Linden 6
Westflügel des Hauptgebäudes
- 6** Coffeebar HU Süd
Unter den Linden 6
Westflügel des Hauptgebäudes
- 7** Mensa HfM
Charlottenstraße
Charlottenstraße 55
U Französische Straße,
U Stadtmitte
- 8** Ausflugstipp:
Cafeteria TU „Skyline“
Ernst-Reuter-Platz 7
U Ernst-Reuter-Platz

Aktuelle Speisepläne: www.studentenwerk-berlin.de/mensen





6 | Ein kleines Uni-ABC

AGNES

ist das Online-Vorlesungsverzeichnis der HU. Hier gewinnen die Studierenden für jedes Semester einen Überblick über das Lehrangebot, basteln sich ihren Semesterplan zusammen und melden sich für die Veranstaltungen und gegebenenfalls für ihre Prüfungen an. <http://agnes.hu-berlin.de>

Anwesenheit

in den Lehrveranstaltungen ist erste Bedingung für Euren erfolgreichen Besuch. Auf Betreiben der Studierenden wurden die Anwesenheitslisten ausgesetzt; Anwesenheitspflicht und Kontrolle bestehen aber weiterhin.

BAföG

steht für „Bundesausbildungsförderungsgesetz“. Die Finanzierung bildet meist das Hauptproblem eines jeden Studiums. Wer weder selbst genug Geld hat noch von seinen Eltern unterstützt werden kann, hat Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung des Staates. Das Förderungsgeld besteht zur einen Hälfte aus einem zinslosen Kredit, zur anderen Hälfte aus einem staatlichen Zuschuss. Die Höhe der finanziellen Unterstützung wird grundsätzlich einkommensabhängig berechnet. Eine Beantragung lohnt sich immer.

Beiträge/Gebühren

sind bei Immatrikulation bzw. Rückmeldung für jedes Semester an die Universität zu entrichten. Sie setzen sich aus einem Sozialbeitrag zum Studen-

tenwerk, dem Beitrag für die Studierendenschaft, einem Entgelt für das Semesterticket sowie Verwaltungsgebühren zusammen.

c.t. und s.t.

C.t. bedeutet „cum tempore“, also „mit Zeit“, und weist darauf hin, dass die Lehrveranstaltung erst 15 Minuten nach der vollen Stunde beginnt (das sogenannte Akademische Viertel). 8:00 c.t. heißt folglich, dass die Veranstaltung um 8:15 beginnt. S.t. bedeutet hingegen „sine tempore“, die Veranstaltung beginnt zur vollen Stunde. Achtung: Wenn nicht explizit „s.t.“ vermerkt ist, beginnt die Veranstaltung immer „c.t.“.

CMS

steht für den Computer- und Medienservice. Er betreut alle technischen Einrichtungen und Probleme. Neben

Computern und diverser Service stellt Dir das CMS auch zahlreiche kostenlose Software zur Verfügung.

Compass

ist der Name des Studierendenservices, der für die Immatrikulation, Rückmeldung, Beantragung von Urlaubssemestern und die Verwaltung Deiner persönlichen Daten gegenüber der Universität verantwortlich ist. Dem Studierendenservice begegnest Du in der Regel nur zu Studienbeginn und -ende. Urlaub, also das sogenannte „Urlaubssemester“, muss beim Immatrikulationsbüro unter Angabe der Gründe beantragt werden. Während der Beurlaubung ruht Dein Recht Leistungsnachweise zu erhalten. Dies gilt nicht für Prüfungen, soweit die Bedingungen für die Prüfung schon vor der Beurlau-



bung erfüllt wurden. Urlaubssemester zählen nicht als Fachsemester, aber als Hochschulsesemester.

E-Mail

ist ein wesentliches Mittel in der alltäglichen Universitätskommunikation. Die Uni stellt Dir über Squirrel-Mail eine eigene HU-E-Mail-Adresse, die vor Seriosität erstrahlt. Bedenke aber, dass sie mit Deiner Exmatrikulation verfällt.

Exmatrikulation

bedeutet die Abmeldung des Studierenden von der Uni. Unfreiwillig passiert das meistens, wenn Du Dich trotz Mahnung nicht zurückgemeldet hast. Auch bei dreimaligem Versagen einer Pflichtprüfung scheidet man zwangsweise aus dem jeweiligen Studiengang aus. Bei Überschreiten der Regelstudienzeit muss der Nachweis der Prü-

fungsberatung erbracht werden, sonst droht die Exmatrikulation.

Fachsemester

ist die Anzahl von Semestern, die innerhalb eines bestimmten Studiengangs absolviert wurden. Auslandssemester und Praktikumszeiten zählen dabei mit. Demgegenüber stehen die Hochschulsesemester, die Deine gesamte Zeit erfasst, die Du an Universitäten immatrikuliert warst.

Hausarbeit

ist eine schriftlich zu erbringende Leistung der Studierenden. Diese selbständige schriftliche Arbeit hat je nach Seminartyp einen unterschiedlichen Umfang. Oft ist die Hausarbeit eine Ausarbeitung eines mündlich vorgetragenen Referates oder eine weitere Vertiefung eines Seminarthemas.

Tipps: Fang schon einmal frühzeitig mit der Recherche an, denn nichts ist schlimmer als zum Schluss in Panik auszubrechen. Sprich Thema und Vorgehen der geplanten Arbeit mit den Dozierenden genau ab. Lass Deine Arbeit möglichst früh von möglichst vielen Korrekturlesern, um Ungereimtheiten und Rechtschreibfehler zu vermeiden. Formalien und Textform sind wohl die wichtigsten Kategorien; ein Einheitsrezept kann Dir jedoch keiner bieten. Wir von der FSI haben Dir aber im Fachschaftsraum eine kleine Auswahl interessanter Arbeiten zusammengestellt, die Du gern einsehen kannst.

Hochschulsport

bietet nicht nur zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sondern ist auch gern besucht. Beobachte daher



am besten das Angebot und trage Dich bei Interesse frühzeitig in die Online-Listen ein.

Immatrikulation

oder auch die Einschreibung an der Hochschule ist ein Verwaltungsvorgang. Wenn Du Deine Immatrikulationsbescheinigung erhalten hast, bist Du als Studentin oder Student an der Hochschule aufgenommen und damit Mitglied der Humboldt-Universität geworden. Sie ist unbefristet, muss aber zu jedem Semester durch die Rückmeldung erneuert werden.

Kinosaal

befindet sich Unter den Linden 6, Raum 1115, aber niemand kennt die Nummer, sondern nur wo der Kinosaal ist. Er steht studentischen Aktivitäten zur Verfügung und wird auch für diver-

se Filmreihen benutzt.

KOBV

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) ist nicht nur der Zusammenschluss aller Hochschulbibliotheken, aller öffentlichen Bibliotheken und vieler Spezialbibliotheken in Berlin und Brandenburg, sondern das wohl wichtigste Instrument für Berliner Studentinnen und Studenten zur Literaturbeschaffung. Der KOBV ist frei über die Adresse www.kobv.de zu erreichen. Es lohnt sich zwei oder drei Stunden in ihn zu investieren, um seine Funktionen und Möglichkeiten kennenzulernen. Der KOBV dient unter anderem dazu, nach einem bestimmten Medium, das uns nicht in der HUB oder der Stabi zugänglich ist, in anderen Berliner und

Brandenburger Bibliotheken ausfindig zu machen. Des Weiteren ist es mittels des KOBV möglich diese Medien über die kostenpflichtige Fernleihe in unsere Bibliothek zu bestellen. Das lohnt sich zwar nicht immer, aber doch im Einzelfall. Besonders interessant sind jedoch die KOBV-VKs. Diese Virtuellen Verbundkataloge ermöglichen die Literatursuche in besonderen Fachgebieten. Hier sei vor allem der VK Judaica für die speziell jüdische Geschichte hervorgehoben.

Über den KOBV erschließen sich auch weitere interessante Berliner Bibliotheken, die Studentinnen und Studenten der Humboldt-Universität entweder kostenfrei oder zu günstigen Konditionen nutzen können.
<http://www.kobv.de>

Lehramtsoption

und ihre Perspektiven sollen hier noch einmal aufgegriffen werden. Das Studium mit Lehramtsoption ist bis tief in das Masterstudium hinein nicht verbindlich, was Deine zukünftige Berufsorientierung betrifft. Du hast Dich mit der Immatrikulation daher noch nicht für ein Leben als Lehrerin oder Lehrer verpflichtet. Sollte das Studium Dir doch andere Anreize in den fachwissenschaftlichen, kulturellen oder politischen Berufszweigen bieten, kannst Du Dich im weiteren Studienverlauf trotz Lehramtsoption auch für diese qualifizieren.

MAP

ist die Modulabschlussprüfung, die Dir am Ende der Module bevorsteht. Sie

soll alle Bereiche des von Dir belegten Seminars abprüfen, in der Einführungsphase besteht sie aus einer Präsentation oder einer mündlichen Prüfung.

Matrikelnummer

ist entlehnt aus dem Lateinischen *matricula*, einer Verkleinerungsform von *matrix* (zu deutsch eigentlich Stammutter). Eine Deutung, wie die Matrikel im 14. Jahrhundert zum Hörerverzeichnis der Universität geworden ist, besagt, dass im Metroion von Athen, der Tempel der Muttergottheit Kybele, das Staatsarchiv aufbewahrt wurde. Heute ist die Matrikelnummer Deine Identifikationsnummer, die Du mit der Immatrikulation bekommst. Sie ist auf dem Studierendenausweis, der Immatriculation Bescheinigung usw. zu finden. Weil sie anders als Dein Name nur Dir und



dem Immatrikulationsbüro bekannt ist, dient sie häufig zur Anonymisierung von Klausuren, öffentlichen Aushängen und als Benutzerbezeichnung in der HUB.

Modulbogen

Früher wurde dir die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltungen durch den sogenannten „Schein“ bestätigt. Mittlerweile läuft dieser Nachweis aber über die Modulbögen, auf dem die erfolgreiche Teilnahme an allen zum betreffenden Modul gehörenden und von Dir besuchten Lehrveranstaltungen bestätigt und die Noten Deiner MAP festgehalten werden. Um Ärger mit dem Prüfungsamt zu vermeiden, solltest du Deine Modulbögen gut aufbewahren und nicht verlieren.

Moodle

bezeichnet die interne Kursmanagementplattform der HU. Zu vielen anderen Lehrveranstaltungen muss man sich außer in AGNES auch hier anmelden. Mit Moodle können Lehrveranstaltungen online begleitet werden. Auf Moodle stehen Seminarplan, Literatur und Kommunikationsräume bereit. Eine Einführung findest Du auf der Moodle-Startseite.

N.N.

ist die Abkürzung für: „nomen nescio“ (dt.: „den Namen weiß ich nicht“). Wenn Dir ein N.N. im Vorlesungsverzeichnis begegnet, bedeutet dies, dass für diese Lehrveranstaltung noch keine Dozentin bzw. kein Dozent feststeht.

Nebenhörer

sind Studierende, die an einer Universität immatrikuliert sind und an einer anderen Universität ergänzende Lehrveranstaltungen ihres Studienganges belegen möchten. Sie können sich als Nebenhörer registrieren lassen. Diese Registrierung begründet kein Mitgliedschaftsverhältnis zu der anderen Universität. Um als Nebenhörerin oder Nebenhörer an einer Lehrveranstaltung teilnehmen zu dürfen, muss u. U. das Einverständnis der Lehrenden eingeholt sowie ein Antrag beim Immatrikulationsbüro der anderen Uni ausgefüllt werden.

Orbis

sollte einer der ersten Anlaufpunkte für ein geplantes Auslandssemester sein. Studierende, die bereits ein Semester

im Ausland verbracht haben, stellen Dir bei Orbis ihre Erfahrungen zur Verfügung und begleiten Dich gern während der Planung Deines Auslandssemesters.

Plenum

der FSI tagt immer am Montag 18 Uhr im Fachschaftsraum. Hier wollen wir Dich noch einmal recht herzlich einladen, am Plenum teilzunehmen. So bekommst Du nicht nur einen Einblick in unsere Arbeit sondern erhältst auch Anschluss an die Strukturen und Möglichkeiten des Instituts und der Universität sowie an unsere Kneipenrunde.

Praktikum

bietet Dir die ernsthafte Möglichkeit Deine Fertigkeiten aus dem Studium auf ihren Wert in der Praxis zu überprüfen und Kontakte in die Berufswelt zu knüpfen. Die Anrechenbarkeit einer Tätig-

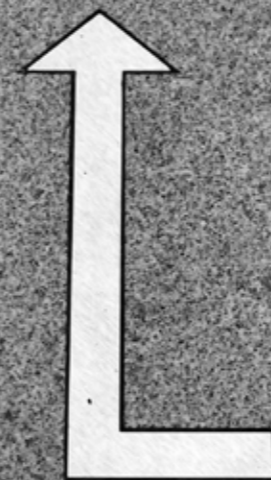
keit als Praktikum ist mit dem oder der Praxisbeauftragten abzusprechen. Arbeiten in Bibliotheken, Forschungs- und Kultureinrichtungen zählen wohl zu den beliebtesten Praktikumsplätzen. Tendenziell spräche bspw. aber auch nichts gegen ein Praktikum beim Steinmetz, wenn Dich die Arbeit als Restaurator interessiert. Hilfreich ist hierbei auch die Praxisbörse der Universität.

Prüfungsamt

ist nach der Studienberatung Deine Anlaufstelle für Fragen rund um die Scheinanrechnung und die Prüfungsangelegenheiten. An sie wendest Du Dich auch in Fragen der Studienabschlussarbeit.

Regelstudienzeit

gibt vor, wie lange ein Studium im Normalfall dauern sollte. Im BA be-



trägt die Regelstudienzeit (inklusive Bachelorarbeit) sechs Semester, im MA vier. Der Gesamtumfang des Bachelorstudienganges beträgt 5.400 Stunden, welche auf 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Die Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Regel ca. ein Drittel des Gesamtstundenumfangs. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen vorbehalten.

Rückmeldung

bedeutet, dass Du Dich semesterweise für das kommende Semester zurückmelden musst, um Deine Immatrikulation zu verlängern. Die Rückmeldung erfolgt automatisch, wenn Du Deine Semestergebühren bezahlst. Aber Achtung, die Termine sind bereits im Februar bzw. Juli, Nachzügler müssen

eine Säumnisgebühr bezahlen.

Semesterticketzuschuss

können alle Studierenden der HU zum Semesterticketbeitrag beantragen. Zuschüsse werden je nach sozialer Lage und Härte gewährt. <http://www.refrat.de/semnix>

Studiengangwechsel

ist in den Reformstudiengängen (Bachelor und Master) längst kein Einzelfall mehr. Sobald Du merkst, dass sich eines Deiner Studienfächer als absolute Fehlentscheidung entpuppt, solltest Du Dich an die Studienberatung wenden. Ein Wechsel ist in den ersten Semestern in der Regel recht problemlos möglich.

Vorlesungsverzeichnis

(VV) und Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV) umfassen das An-

gebot von Lehrveranstaltungen für ein Semester. Zudem enthält es wichtige Adressen, Termine und Ähnliches. Im Gegensatz zum allgemeinen VV enthält das KVV ausführliche Kommentare und Literaturhinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. Mittlerweile wird es nur noch im Internet unter Agnes angeboten. Für die Erstsemester des Fachs Geschichte hält die FSI ein gedrucktes KEEVV (quasi Dein exklusiv-gedrucktes KVV) im Raum 5007 bereit.

Wahlen

werden Dir über das Studium in vielfacher Weise vorkommen. Sie bestimmen Deine Vertretung, sodass Du sie unbedingt wahrnehmen solltest. Für Studierende sind besonders die Wahlen des StuPas, des InstRates, des Akademischen Senats und der Frauenbeauf-

tragten von Bedeutung. Leider kommen die Wahlkommissionen ihrer Wahlbenachrichtungspflicht oft nur ungenügend nach und auch unsere Mittel sind begrenzt. Versuche Dich daher auch selber auf dem Laufenden zu halten. Eine gute Möglichkeit hierfür bietet der Moodle-Kurs der Fachschaft Geschichte.



Wichtige Beratungsadressen

Hier findest Du wichtige Adressen und Ansprechpartner, die Dir den Weg durch das Unileben erleichtern sollen.

1. Studienberatungen
2. Psychologische Beratung
3. Studium International
4. Finanzen, Recht und Soziales
5. Frauen an der HU
6. Studieren mit Kind
7. Beratung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit

1 | Studienberatungen

Allgemeine Studienberatung

Adresse: Unter den Linden 6, Studierenden-Service-Center
Tel.: 030/2093-70270

URL: <https://www.hu-berlin.de/studium/beratung/asb>

Info & Infothek: Montag 13:00 - 15:00 Uhr,
Dienstag 9:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch 13:00 bis 16:00 Uhr
Freitag 10:00 bis 12:00

Tel. Beratung: Montag und Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr,
Dienstag 13:00 - 15:00 Uhr

Studienfachberatung des Instituts für Geschichtswissenschaften

Geschichte allgemein

M.A. Dagmar Borchert
Adresse: Friedrichstraße 191-193a, 5.OG, Raum 5053
Tel.: 030 / 2093 - 70661
E-Mail: dagmar.borchert@hu-berlin.de
URL: http://www.geschichte.hu-berlin.de/lehre-und-studium/studber/studienfachberatung/index_html

Master of Arts Geschichtswissenschaften

Dr. Marie-Luise Bott
Adresse: Friedrichstraße 191-193a, 5. OG, Raum 5067
Tel.: 030 / 2093 - 70576
E-Mail: bottml@geschichte.hu-berlin.de

Fachdidaktik

Prof. Dr. Thomas Sandkühler
Adresse: Friedrichstraße 191-193a, Raum 5073
Tel.: 030 / 2093 - 70600
E-Mail: Sandkuet@geschichte.hu-berlin.de

2 | Psychologische Beratung

Psychologische Beratung der Allge- meinen Studienberatung

Adresse: Unter den Linden 6, Raum 1043 (Westflügel, EG)

Tel.: 030/2093-70272

E-Mail: psychologische-beratung@hu-berlin.de

URL: <https://www.hu-berlin.de/studium/beratung/psyber>

Sprechzeiten: Mittwoch 13:00 - 15:00 zur Terminvergabe

Psychologisch-psychotherapeutische Beratung des Studentenwerks

Adresse: Hardenbergstr. 34 10623 Berlin

Tel.: 030/93939-8401

sowie:

Adresse: Franz-Mehring-Platz 2, 10243 Berlin

Tel.: 030/93939-8438

E-Mail: beratung@studentenwerk-berlin.de

URL: http://www.studentenwerk-berlin.de/bub/pp_beratung/index.html

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr,
Freitag 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

3 | Studium International

Beratung des RefRats für internationale Studierende

Adresse: Monbijoustr. 3, Raum 6
Tel.: 030 / 2093 - 1062 oder -46647
E-Mail: beratung.auslaenderinnen@refrat.hu-berlin.de
URL: <http://www.refrat.de/beratung.auslaenderinnen.html>
Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr

HU - Abteilung Internationales

Adresse: Unter den Linden 6, Lichthof West, Ebene 2
Tel.: 030/2093-2565
E-Mail: aia@uv.hu-berlin.de
URL: www.aia.hu-berlin.de
Sprechstunde: Dienstag 11:00 - 13:00 und 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch 13:00 - 16:00 Uhr

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Ausländerbehörde (Abteilung IV)

Adresse: Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin
Tel.: 030/90269-0
E-Mail: abh@labo.berlin.de
URL: <http://www.berlin.de/labo/auslaender/dienstleistungen/>
Sprechzeiten: Montag und Dienstag 7:00 - 14:00 Uhr,
Donnerstag 10:00 - 18:00 Uhr

Erasmus/Sokrates am Institut für Geschichtswissenschaften

URL: <http://www.geschichte.hu-berlin.de/internationales/erasmus-programm-1>

Prof. Dr. Xenia von Tippelskirch

Adresse: Friedrichstraße 191-193a, Raum 4063 (4. OG)
Tel.: 030/2093-70679
E-Mail: xenia.vontippelskirch@hu-berlin.de
Sprechstunde: Dienstag 15:00 - 16:00 Uhr

Studentische Hilfskraft Liesa Posywio

Adresse: Friedrichstraße 191-193a, Raum 5010 (5. OG)
Tel.: 030/2093-70611
E-Mail: erasmus.geschichte@hu-berlin.de
Sprechstunde: Montag 13:00 - 15:00 Uhr
(Allgemeine ERASMUS-Sprechstunde)

4 | Finanzen, Recht und Soziales

Sozialberatung des Studentenwerks

Adresse: Franz-Mehring-Platz 2, 2. Etage
Tel.: 030/93939-8437, 030/93939-8440
E-Mail: sozialb.f.mehring-pl@studentenwerk-berlin.de
URL: www.studentenwerk-berlin.de/bub/sozialberatung
Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 10:00 - 13:00 Uhr

Unterhalts- und BAföG-Beratung des RefRats

Adresse: Monbijoustr. 3, 10117 Raum 15
Tel.: 030/2093-46649
E-Mail: beratung.bafoeg@refrat.hu-berlin.de
URL: <http://www.refrat.de/beratung.bafoeg>
Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr, Mittwoch 10:00 - 18:00 Uhr

Rechtsberatung

Kostenlose Rechtsberatung durch examinierte Rechtsanwälte organisiert vom RefRat
Adresse: Monbijoustr. 3, 10117 Berlin Raum 16
URL: <http://www.refrat.de/beratung.recht.html>
Sprechzeiten: Mittwoch 18:00 - 20:00 Uhr

Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)

Adresse: Behrensstr. 40 - 41, 10117 Berlin
Tel.: 030/93939-70
URL: www.studentenwerk-berlin.de/bafoeg/kontakt.html
Sprechzeiten: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr, Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr

Allgemeine Sozialberatung des RefRats

Adresse: Monbijoustr. 3, 10117 Berlin, Raum 16
Tel.: 030/2093 - 46652
E-Mail: beratung.allgemein@refrat.hu-berlin.de
URL: <http://www.refrat.de/beratung.allgemein.html>
Sprechzeiten: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

Arbeitsrechtliche Anfangsberatung des RefRats

Adresse: Monbijoustr. 3, 10117 Berlin, Raum 5
Tel.: 030/2093-2145 oder 030/2093-46637
E-Mail: beratung.arbeit@refrat.hu-berlin.de
URL: <http://www.refrat.de/beratung.arbeit>
Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr

5 | Frauen an der HU

Da auch an der Universität nicht immer die Gleichbehandlung von Männern und Frauen gewährleistet werden kann, gibt es das Amt der Frauenbeauftragten.

Die zentrale Frauenbeauftragte ist, wie auch die dezentralen Frauenbeauftragten der einzelnen Fakultäten, gleichermaßen Interessensvertreterin aller Frauen an der Humboldt-Universität zu Berlin und Beraterin der Leitung und der zentralen Gremien der Universität in Fragen der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Informationen zur Arbeit der Frauenbeauftragten, findest Du unter:

<https://frauenbeauftragte.hu-berlin.de/>

Dezentrale Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät I

Prof. Dr. Regina Römhild

Adresse: Mohrenstraße 41, 10117 Berlin, Raum 217

Tel.: 030/2093-3722

E-Mail: regina.roemhild@hu-berlin.de

Sprechzeiten: Mittwoch, 17:00 – 19:00 Uhr (nach Voranmeldung im Sekretariat des Instituts für Europäische Ethnologie (Tel.: 030 / 2093 - 70840/41))

Studentische dezentrale Frauenbeauftragte:

Johanna Göcke

Adresse: Friedrichstr. 191-193a, 10117 Berlin, Raum 3008 b

E-Mail: frauenbeauftragte_philak1@hu-berlin.de

Sprechzeiten: Dienstag, 14:30 - 15:30 Uhr, Donnerstag nach Vereinbarung (Bitte Voranmeldung per E-Mail)

Zentrale Frauenbeauftragte

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert

Adresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Raum 2113 (Ostflügel)

Tel.: 030/2093-2840

E-Mail: frauenbeauftragte@hu-berlin.de

URL: <http://frauenbeauftragte.hu-berlin.de>

Sprechzeiten: Zur Terminvereinbarung wende Dich bitte telefonisch oder per Mail an uns.

6 | Studieren mit Kind

Kinderladen „Die Humbolde“

Adresse: Monbijoustr. 3, 10117
Tel.: 030 / 2093-46651 (vorläufig); 030 / 2093 - 1984 (regulär)
Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:30 - 20:30 Uhr
URL: <http://www.stuki-hu.de/humbolde.html>

Kindertagesstätten des Studentenwerkes Berlin

URL: <http://www.studentenwerk-berlin.de/kita/index.html>

INA.KINDER.GARTEN

Kita Habersaathstraße
Adresse: Habersaathstr. 5, 10115
Tel.: 030/28235-35
URL: <http://www.inakindergarten.de/kitas/habersaathstrasse.php>

Beratung des RefRats für studierende Eltern

Adresse: Monbijoustr. 3, 10117 Berlin, Raum 16
Tel.: 030/2093-46642
E-Mail: beratung.kind@refrat.hu-berlin.de
URL: <http://www.refrat.de/beratung.kind.html>
Sprechzeiten: Montag 12:00 - 15:30 Uhr und
Mittwoch 10:00 - 13:30 Uhr

Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bundesverband e.V. (VAMV)

Adresse: Hasenheide 70, 10967 Berlin
Tel.: 030 / 6959786
E-Mail: kontakt@vamv.de
URL: <https://www.vamv.de>

Psychologisch-Psychotherapeutische Beratung (auch Schwangerschaftskonfliktberatung nach §218 StGB)

Adresse: Hardenbergstr. 34 10623 Berlin
Tel.: 030/93939-8401
sowie:
Adresse: Franz-Mehring-Platz 2 - 3, Haus 2, 10243 Berlin
Tel.: 030/93939 - 8438
E-Mail: beratung@studentenwerk-berlin.de
URL: http://www.studentenwerk-berlin.de/bub/pp_beratung/schwangerschaftskonfliktberatung/index.html
Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr,
Freitag 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr

7 | Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit

An der Humboldt-Universität gibt es Beratungs- und Unterstützungsangebote, die den speziellen Bedürfnissen der Studierenden mit chronischen Krankheiten und Behinderungen zu entsprechen versuchen. Sie werden sowohl von der Universität als auch von dem ausführenden Organ der verfassten Studierendenschaft zu folgenden Themen offeriert:

- Vorbereitung und Planung des Studiums
- Bewerbung zum Studium
- Finanzierung behinderungsbedingter sachlicher und personaler Hilfen
- Schaffung von geeigneten Maßnahmen im Studium und bei den Prüfungen zur Gewährleistung des Nachteilsausgleichs unter Wahrung der Gleichwertigkeit

Beratungsangebot der HU

Jochen O. Ley

Adresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Studierenden-Service-Center, Raum 1058 und 1053 B

Tel.: 030/2093-70257

E-Mail: behindertenberatung@uv.hu-berlin.de

Tel. Sprechstunde: Mittwochs von 11:00 bis 12:00 Uhr (Kurzinformation)

Offene Sprechstunde: Dienstags von 13:00 bis 15:00 Uhr in Raum 1053 B

URL: <http://studium.hu-berlin.de/behinderte>

Beratungsangebot des RefRats

Beraten wirst Du von Studierenden, die selbst von einer Behinderung oder chronischen Krankheit betroffen sind und Erfahrung im Umgang mit Behörden, der Universitätsverwaltung und dem Uni Alltag haben. Das Beratungsangebot umfasst unter anderem Bereiche und Themen wie:

- Bewerbung zum Studium: NC- bzw. Wartesemestermotivierung, Härtefallantrag
- Nachteilsausgleich: Prüfungs- und Leistungsnachweismodifikationen, erleichterte Bibliotheksbenutzung, Ruheräume
- Integrationshilfen: Technische Hilfsmittel, Studienhelfer_innen, Gebärdendolmetscher_innen etc.
- Studienfinanzierung (Verlängerung aufgrund chronischer Erkrankung oder aufgrund von Schwerbehinderung)
- möglichen Nachteilsausgleich bei Prüfungen

Adresse: Monbijoustr. 3, 10117 Berlin, Raum 5

Tel.: 030/2093-2145 oder 030/2093-46637

E-Mail: beratung.enthinderung@refrat.hu-berlin.de

URL: <http://www.refrat.de/beratung.enthinderung.html?1407245425>

Sprechzeiten:

Studentenwerk

Anne Bloom

Adresse: Franz-Mehring-Platz 2, 10243 Berlin

Tel.: 030/939 39 – 8441

E-Mail: beh.beratung.f-mehring-pl@studentenwerk-berlin.de

URL: <http://www.studentenwerk-berlin.de/bub/behinderte/index.html>

Sprechzeiten: Donnerstag von 10:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung)

Viel Spaß im Studium!



Impressum

EWIMS - ErstsemesterWochenInformations- Magazin für Studierende

20. Auflage

Wintersemester 2014/2015

Redaktion

Marco Kolander,
Axel Kriechmus,
Martin Gontermann,
Alexander Paetzelt,

sowie alle Beiträger_innen früherer Ausgaben
(u.a. Claudia Beier, Christian Faust, Raphael Ferres, Karl Michael Jerke,
Sophie Lange, Nikolai Okunew, Vincent Regente, Lukas Uhde, Benjamin
Wolff, ...)

Endredaktion: Matej Samide
Benjamin Wolff
Juliane Ziegler

Layout: Nikolai Okunew
Friderike Rogner

Abbildungen: Sophie Lange

Verlag: Selbstverlag der FSI Geschichte
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Geschichtswissenschaften
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Redaktionsschluss: 15.09.2014

Auflage: 350 Exemplare

Copyright: Alle Inhalte des EWIMS stehen, soweit nicht
anders angegeben, unter der Creative Commons
Lizenz (cc by-nc-sa). Copyrightinhaber ist die
Fachschaftsinitiative Geschichte der Humboldt-
Universität zu Berlin.



